

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 106.

Halle, Sonntag den 8. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Hamburg, d. 6. Mai, Abends. (Tel.) Ein Telegramm aus Cuxhaven meldet, daß das Königl. Großbritannische Aviso-Dampfsboot „Black Eagle“ heute Nachmittag dafelbst eingelaufen ist.

Wien, d. 6. Mai. (Tel.) Die „Generalcorrespondenz“ dementirt die aus Pest vom 2. d. datirte Nachricht der „France“, daß das auf der dortigen Rade angekommene österreichische Geschwader von 1 Linien-Schiff und 2 Dampfschrauben-Befehl zur Rückkehr erhalten habe.

Aus Fredericia wird gemeldet, daß nach genauer Zählung dafelbst 206 Geschütze, darunter 3 unvernagelt, vorgefunden seien. General-Major v. Nostitz ist zum Commandanten der Festung ernannt, deren Besatzung und Demolirung in Angriff genommen ist.

Der vorläufige Bericht des dänischen Kriegs-Ministers über den 18. April enthält außer den bekannten Thatsachen einige Andeutungen und Bekennnisse, welche Beachtung verdienen:

Bis in den dritten Monat hatte die Arme mit ausdauerndem Muthe gegen einen in Anzahl und Hilfsmitteln weit überlegenen Feind, der sich gezwungen gesehen, zu einer geordneten Belagerung dieser Feststellung seine Zuflucht zu nehmen, um endlich auf die Ueberwindung derselben zu gewinnen, Stand gehalten. In den letzten Wochen hatte namentlich eine zahlreiche und vorzügliche Artillerie — mit der die unfruchtbarsten Kampfe nicht aufnehmen konnte, wenn dieselbe nicht von einem Sturm eingeht — gesichert werden sollte — von verschiednen Seiten mit stets wachsender Heftigkeit gegen die Stellung geschloß, und konnten in Folge dessen die wesentlichsten Bedingungen für einen kriegsreichen Widerstand, nämlich die Artillerie der Werke, deren passive Dienstleistung bei der Belagerung, in vollem Maße nicht länger vorhanden sein. — Es war den Infanterie-Belagerungen in den Schanzen früher erlaubt gewesen, Tags und nach der Beschießung sehr heftig war, in dem Terrain dicht hinter den Werken Stellung zu suchen. Diese Erlaubniß ist vermuthlich in den meisten Werken benützt worden, als am Morgen des 18. April mehrere Stunden verstrichen waren, ohne daß die Verhältnisse sich verändert zu haben schienen und als nur die Beschießung mit gesteigerter Heftigkeit fortgesetzt wurde.

Die Dobre, in welcher Feldmarschall Wrangel Fülstand eine Contribution von 650,000 preussischen Thalern auferlegt, bezeichnet diese Summe ausdrücklich als zum Ersatz des durch die dänische Kanone angerichteten Schadens bestimmt. Sie lautet nach der „Hvns. Tidst.“:

Für den Schaden am Vermögen, welcher sowohl Preussischen wie anderen Deutschen Unterthanen zugefügt worden ist, dadurch, daß Schiffe und Ladungen von Dänischer Seite angebracht und condemnirt worden sind, soll in Fülstand eine Contribution von vorläufig 650,000 Thlr. R. (880,000 Thlr. R.-M.) ausgeschrieben werden. Diese Summe entspricht dem angerichteten Schaden und soll, wenn der Schaden sich höher beläuft, erhöht werden. Dagegen soll der mögliche Ueberschuß, welcher nach geschicktem Schadenersatz restirt, zurückgezahlt werden. Von obengenannter Summe fällt nach vorgenommener Repartition 50,000 Thlr. R.-M. auf Weile und wird dieser Betrag unverzüglich dem Führer des Requisitions-Commandos, dem Major für das Westfälische Jäger-Bataillon v. Beckedorff zu entrichten sein, will man die unangenehmsten militärischen Zwangsmaßregeln vermeiden. Hauptquartier Weile, den 28. April 1864. Wrangel.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Flensburg vom 3. Mai geschrieben: „Vor einigen Tagen hat der alte Dr. Heiberg in Schleswig die ihm von der dänischen Regierung vorerhaltene Bestallung als Appellationsgerichts-Advokat für das Herzogthum Schleswig von der obersten Civilbehörde zugefertigt erhalten. Auch verschiedne andere, theils jüngere, theils ältere Advokaten, sind in diesen Tagen mit Bestallungen für das Herzogthum Schleswig bewidmet worden. Unter diesen nenne ich besonders den bekannten Patrioten Römer aus Elmshorn, der nunmehr definitiv nach Flensburg übersiedeln wird. In diesen Ernennungen zuverlässiger, opferbereiter und energischer deutscher Männer zu Advokaten in Schleswig liegt zugleich eine Garantie, daß man mit der allmählichen Reinigung des Beamtenstandes von fremdländischen Elementen, wenn auch nicht besonders reich, so doch sicher weiter gehen werde, denn einem unabhängigen Advokatenstande gegenüber werden sich die Dänen und Dänengenossen, die hier und an manchen andern Dr-

ten des Herzogthums noch die einflußreichsten Rollen innehaben, auf die Länge doch nicht halten können. Besonders verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die oberste Civilbehörde von der erst nach 1851 eingeführten Praxis, wonach den Advokaten ein bestimmter Wohnort, den sie bei Verlust ihrer Bestallung nicht ohne höhere Erlaubniß verlassen durften, angewiesen wurde, Abstand genommen hat, so daß es den neuernannten schleswighischen Advokaten freisteht, sich im Herzogthum niederzulassen, wo es ihnen gefällt, und ihren Wohnsitz beliebig zu ändern.“

Flensburg, d. 5. Mai. In der Verwaltung der hiesigen Stadt herrscht gegenwärtig die vollständigste Anarchie. Die deutsche Majorität des Deputirten-Collegiums weigert sich die amtlichen Beziehungen zu dem aus Dänen und Renegaten bestehenden Magistrat fortzusetzen, der Magistrat weiß keine Mittel zu finden, um das Deputirten-Collegium zu zwingen, und die Civilcommissaire können sich nicht entschließen durch Säuberung des Magistrats ein Einsehen zu thun. So lebt man denn hier, am Sitze der Regierung, in Zuständen, die nichts weniger als geordnete sind. Sieht Flensburg auf seine Nachbarkräfte, so wird es sich der Beschämung nicht erwehren können; Schleswig, Eternsörbe, Husum u. s. w. sind von den fremden Eindringlingen fast vollständig gesäubert, und selbst in Hadersleben und Apenrade ist man weiter als hier. In letzterer Stadt bedürfte es nur der Ernennung eines ehrlichen Landeskindes zum Bürgermeister, um den dänischen Magistrat der Unhaltbarkeit seiner Stellung zu überzeugen; sämmtliche vier Rathswandte baten um ihre Entlassung, die ihnen selbstverständlich gewährt wurde.

Kiel, d. 2. Mai. (Schlesw.-Holst. Bl.) Schon vor acht Tagen sind die Resolutionen zur Wahrung der Landesrechte, welche in Folge der Verhandlungen auf dem Schleswig-holsteinischen Städtetag zu Neumünster von 38 Stadt- und Fleckencommünen gefaßt und unterschrieben worden sind, die zusammen eine Bevölkerungszahl der Herzogthümer von 210,000 Einwohner repräsentiren, an die Landes-Deputation in London zur Einreichung an den Präsidenten der Conferenz überhandt worden.

Durch Resolution der Bundescommissäre für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg vom 19. v. M. ist der Etatsrath L. C. H. Bargum des Amtes eines Bürgermeisters der Stadt Kiel enthoben worden.

Flottbeck, d. 5. Mai. In der am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung des schleswig-holsteinischen Vereins im Kirchspiele Nienstädt wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die feindselige und unwürdige Haltung, welche sowohl die englische Regierung als auch die englische Presse beobachtet haben und noch beobachten gegenüber den Bestrebungen Deutschlands zu seinem guten Rechte und zu der ihm gebührenden Stellung unter den Völkern zu gelangen, darf das deutsche Volk nicht gleichgültig hinnehmen. Eine für England empfindliche, dem deutschen Kunstfleiß aber ebenso ersprießliche wie des deutschen Volkes würdige Wiedervergeltung kann dadurch geübt werden, daß jeder Deutsche dem Gebrauche englischer Industrie-Erzeugnisse freiwillig entsagt und durch Bevorzugung deutscher Erzeugnisse seine Vaterlandsliebe bekündigt. Alle schleswig-holsteinischen Vereine werden ersucht, dieser Erklärung beizutreten und ihr nach Kräften Nachdruck zu verschaffen.“

Altona, d. 4. Mai. Die „S.-H. Ztg.“ schreibt: Die wertvolle Ladung des neulich von den Dänen genommenen, nach Bremen bestimmten Schiffes, ist in Hamburg „nur für Seegefahr“ versichert, und die Kriegsgefahr demnach bei englischen Assuradeuren gedeckt. Die Versicherungsklausel „nur für Seegefahr“ schließt natürlich die Kriegsgefahr aus, nicht aber den Verlust durch Seeräuberei. Wie wir vernehmen, entziehen sich nun die englischen Assuradeure ihrer Verantwortlichkeit aus dem Grunde, weil der deutsche Bund nicht mit

Dänemark im Kriege sei, und weil der Verlust deshalb nicht in Folge von Kriegsgefahr, sondern durch Seeräub entstanden. Was wohl, bei weiterer gerichtlicher Verfolgung, die englischen Gerichte sagen werden, wenn sie entscheiden sollen, ob die Dänen einen Krieg zur See führen, oder ob sie Seeräuberei treiben?

Hamburg, d. 6. Mai. Vorgestern Abend sind, laut telegraphischer Meldung, folgende Kriegsschiffe in Cuxhaven angekommen und dort auf der Rade vor Anker gegangen: die österreichischen Dampf-Fregatten „Schwarzenberg“, Capt. Regeltzoff, und „Kadetz“, Capt. Seremias, vom Mittelmeer, das preussische Dampf-Wiso „Preussischer Adler“, Capt. Klatt und die Dampf-Kanonenböte „Blitz“ und „Basilius“, die drei letzteren von Neuwiedep.

In Betreff der Erklärungen, welche die englische Regierung am 3. Mai im Unterhause über die Bewegungen der österreichischen Flotte abgab, sagt die halbamtliche, Wiener Abendpost: „Wenn Sir G. Grey bemerkte, es lägen Versicherungen von Seiten Oesterreichs vor, nur die Elbe- und Weserblockade zu verhindern, so ist das gegenüber dem zweiten Sage, der der engl. Regierung nur „Glaubensgründe“ für die Annahme zugesagt, daß die österreichische Flotte nicht nach der Dtschee zu gehen beabsichtige, eine etwas fühne Wendung. Da die englische Regierung lediglich Gründe hat zu vermuten, so können die angeblichen „Versicherungen“ Oesterreichs unmöglich in sehr bindenden oder verpflichtenden Ausdrücken abgefaßt gewesen sein. Allerdings aber hat Oesterreich auf das Bestimmteste erklärt, daß es seine Absicht sei, die Elbe- und Weserblockade zu durchbrechen und die deutschen Handels- und Schifffahrts-Interessen zu beschützen, und man darf schließen, daß es zunächst diese Erklärung Oesterreichs war, welche das Verlassen der Nordsee von Seite Dänemarks und die Aufhebung der Küstenblockade zur Folge hatte. Die Bedeutung dieses Resultats brauchen wir wohl nicht erst näher auseinanderzusetzen. Wenn Sir G. Grey am Schlusse seiner Interpellations-Beantwortung andeutet, daß eine Flotteninstruktion für den Fall erteilt sei, daß Oesterreich auch die Dtschee in den Kreis der Action zur See einbeziehen werde, und hinzusetzt, daß die Instruktion nicht mittheilbar sei, so ist das Angesichts der Aeußerung der österreichischen Regierung, daß die Flotte vorerst in der Nordsee verbleiben werde, ein etwas überflüssiges Korollar der Rede des englischen Ministers, das wohl nur aus der Absicht entstanden ist, der augenblicklichen Stimmung im Parlament Rechnung zu tragen.“ — Nach Allem war die englische Demonstration mit der Kanalflotte eine äußerst wohlfeile. Oesterreich hat so wenig zur See als zu Lande die Absicht, Dänemark den Todesstoß zu versetzen. Doch benutzt es die bequeme Gelegenheit, durch Abwendung seiner Flotte sich die Nordseestaaten zu verpflichten, und den Schutz in Scene zu setzen, den es den deutschen Interessen auch hier zu leisten vermag. Indem es aber die dänischen Schiffe in die Dtschee zusammenreibt, erschwert es zugleich die Lage der preussischen Küsten. Um Oesterreich, dem ja der Weltfriede immer in erster Linie steht, einen Vorwand gegen die weitere Ausdehnung seiner Operation zu leihen, kommt nun England mit seiner im Grunde völlig überflüssigen Demonstration, und giebt sich dabei zugleich den Schein, als ob es endlich doch etwas Reelles für Dänemark thue. Die Komödie ist sehr durchsichtig; bei alledem aber entsteht die Frage, wie England sich noch länger als neutrale Macht geriren und verlangen kann, daß man gerade in London über den Frieden verhandele.

Die dänische Presse vollführt gegenwärtig eine wichtige Mission: sie liefert allen denjenigen, welche noch daran gezweifelt, den Beweis, daß Deutsche und Dänen nicht ferner unter Einem Hute einträchtig wohnen können. Die „Berlingste Abend“ geht mit glänzendem Beispiele voran. So schimpft sie die jetzige Verwaltung in Schleswig-Holstein eine „Abel-Regierung“ und geht — sie, ein offizielles Blatt! — in ihrer blinden Wuth so weit, über den Empfang, den der König von Preußen auf der Reise zu seiner Armee gefunden, in der Nummer vom 26. April zu schreiben: „Die Bedeutung, welche die schleswig-holsteinische Partei-Organen dem Besuche des Königs beilegen, wenn er auch nur kurz gewesen und zunächst zu militairischen Zwecken vorgenommen ist, steht ganz im Einklange mit ihrem Jubelgeschrei über die Eroberung der Düppeler Schanzen. Die niedrige Schadenfreude dieser Presse über Dänemarks vermeintliche Demüthigung, ihr jämmerliches Betteln um gnädige Hülfe und um Schutz beim Könige von Preußen, ihr Schmeicheln, ihre Dankfagungen an den berliner Landesvater, ihre eigene Feigheit, welche sich nur in großprahlischen und höhnernden Worten gegen die Dänen ausdrückt, sind so charakteristisch für den gegenwärtigen Zustand in dem „befeitigten Schleswig-Holstein“, daß es in Wahrheit Ueberwindung kostet, von Zeit zu Zeit den Aeußerungen derselben einige Aufmerksamkeit zu schenken“ u. s. w.

Ueber den Stand der Konferenz-Verhandlungen schreibt die „Times“ vom 5. d. MtS.: „Die Mitglieder der Konferenz versammelten sich gestern in der Amtswohnung des ersten Lords des Schages; allein man kam der Lösung der Fragen, um die es sich handelte, nur um sehr Weniges näher. Nicht einmal mit der Präliminar-Schwierigkeit eines Waffenstillstandes kam man in's Reine. Die Vertreter der kriegführenden Mächte nahmen die Vorschläge der neutralen Mächte nur zu dem Behufe an, sie ihren respectiven Regierungen zu übermitteln, und die Konferenz vertagte sich darauf bis zum nächsten Montag. Man hofft, daß die Höfe von Wien und Berlin ihre Vertreter bis dahin mit genügenden Instruktionen versehen haben werden. Mittlerweile müssen wir bedenken, daß die Feindseligkeiten factisch eingestellt sind, wenn auch kein förmlicher Waffenstillstand abgeschlossen worden ist.“

Die Theilnahme eines Gesandten des Bundes an den londoner Konferenzen dürfte dazu dienen, den letzten Rest von Ansehen zu vernichten, welchen der deutsche Bund noch genießt. Die „N. Fr. Ztg.“

hört, daß innerhalb der Ausschüsse des Bundestages eine Einigung über die sogenannte Instruktion für den Herrn v. Beuff noch nicht zu Stande gekommen. Man darf sich darüber, schreibt sie, um so weniger wundern, als die Vormächte des Herrn v. Beuff Stimme ausschließlich für ihre Politik reklamiren und demselben auch nicht den Schein von Selbstständigkeit lassen wollen, den einige Mittelstaaten dem Vertreter des Bundes auf der Konferenz gern bewahren möchten. Freilich ist zu erwarten, daß auch dieses Mal der Bund sich der vorwärtlichen Autorität beugen werde. Nachdem der oppositionelle v. d. Pfordten „Gesundheitsräber“ aus der Bundesversammlung geschieden, steht in derselben Herr von Wohl fast ganz vereinzelt. Wenn so der Gesandte des Bundes in dem Bundestage selbst keine Unterstützung findet, so findet er sie auch nicht in den Kammern der deutschen Klein- und Mittelstaaten. Die „N. Fr. Ztg.“ weist dabei auf das Beispiel der hannoverschen Kammer hin, welche sich noch vor wenigen Wochen „Eins mit ihrem Könige“ erklärte, „trotzdem alle Welt wußte, oder wenigstens aus den Protokollen des Bundestages wissen konnte, daß die hannoversche Regierung den Dänen günstiger gefinnt sei, als den Zielen der schleswig-holsteinischen Volksbewegung. Nachdem nun die in den englischen Blättern veröffentlichten Depeschen keine Zweifel gelassen haben, daß der König von Hannover durchaus nicht Eins sein wolle mit den hannoverschen Liberalen, nahm die Kammer einen Antrag an, welcher das Verfahren der Regierung mit denselben Worten mißbilligt. Was wird nun weiter geschehen? Wird die Kammer eine Unterfuchung der Regierungspolitik durchsetzen, wird sie die Minister zum Sturz bringen oder durch eine Steuererweigerung zu einer Umkehr ihrer Politik zwingen?“

### Frankreich.

Paris, d. 5. Mai. Auf einem der letzten Bälle soll der Kaiserin ein junger Diplomat gesagt haben: „Oesterreichs Haltung ist die des Krebses! die Augen und der Kopf sind stets nach Schwabland und Frankfurt am Main gerichtet, während die Füße dem schwarzen Meere zusehern.“ — Drouyn de Lhuys hat mit dem Grafen v. d. Solz und dem Fürsten Metternich zwei Tage hinter einander längere Unterredungen gehabt, in denen es zu ziemlich lebhaften Erörterungen gekommen ist, und in politischen Kreisen kann man das Resultat, welches die für Montag anberaumte Konferenzsitzung ergeben wird, schon im Voraus als ein sehr wenig befriedigendes laut bezeichnen hören. — In den hiesigen politischen Kreisen ist das Gerücht stark verbreitet, daß binnen Kurzem ein Mann mit bedeutendem Namen die Leitung des Aufstandes in Polen übernehmen werde.

Der „Moniteur“ vom 4. Mai berichtet amtlich über die Audienz der japanischen Gesandtschaft am 3. Mai beim Kaiser. Der erste Gesandte hielt eine Rede in japanischer Sprache, die zunächst ins Holländische und dann ins Französische verdolmetscht wurde. Der Inhalt war, daß der Taikun für die vorgekommenen Unbilden (Beschiesung eines französischen Kriegsschiffs und Ermordung eines französischen Offiziers) um Entschuldigun und um Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und Japan bittet. Der Kaiser nahm die eigenhändige Aufschrift des Taikun in Empfang und erwiderte:

Ich weis dem Taikun von Japan viel Dank dafür, daß er es für nöthig gehalten, mir über die Schwierigkeiten, auf welche der zwischen uns abgeschlossene Vertrag in der Ausführung stößt, und über das gegen einen französischen Offizier verübte Verbrechen Erklärungen zu geben. Ich wünsche aufrichtig, unsere gegenseitigen Verbindungen von Tag zu Tag sich immer weiter ausdehnen zu sehen; aber damit dies der Fall sei, muß Ihre Regierung vor allem dem Völkerrache Achtung verschaffen und sich wohl überzeugen, wie die europäischen Mächte ganz einig sind, in fernem Ländern Ihre Ehre und Ihre Interessen zu verteidigen. Ihr Ersuchen vor mit beweis mir, daß Ihr Souverain das Borgelegene bedunnet, und ich sehe Sie mit Vergnügen bei uns.

### Stalien.

Turin, d. 3. Mai. Die Nachricht von einem Briefe des Prinzen Napoleon an das venetianische Comité hat hier viel Aufsehen erregt. Der Wortlaut dieses Briefes ist folgender:

Paris, d. 28. April 1864. Meine Herren! Ich habe die Flugchrift erhalten, welche Ihr Comité so eben veröffentlicht hat und die sie mir im Namen desselben zu übersenden die Güte hatten; ich bitte Sie, dafür meinen besten Dank entgegenzunehmen. Sie kennen, meine Herren, meine Gefühle und Gedanken über die Nothwendigkeit der Einheit Italiens zu gut, als daß ich nöthig hätte, sie hier aus einander zu setzen. Wie Sie, glaube auch ich, daß die venetianische Frage eine rasche Lösung fordert und ich begre die heftigsten Wünsche dafür, daß Italien bald — nach dem Tode Napoleons III. — von den Alpen bis zur Adria frei sei. Empfangen Sie, meine Herren, die Versicherung meiner auszeichnendsten Hochachtung. Napoleon (Jerome).

### Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 6. Mai. Ueber Trieste ist aus Corfu vom 3. die Nachricht eingetroffen, daß der Abzug der englischen Besatzung auf den 3. Juni festgesetzt ist und daß die Citabelle und das neue Fort unverändert bleiben sollen.

München, d. 4. Mai. Der Baierrische Ministerresident in Kassel, Freiherr v. Ehningen, ist zum Stellvertreter des Freiherrn v. d. Pfordten in Frankfurt für die Dauer seiner Verurlaubung ernannt worden.

Paris, d. 6. Mai. Die Leich- des General-Musk-Directors Meyerbeer ist heute unter großem Andränge der Volksmenge nach der Eisenbahn Station gebracht worden.

### Nachrichten aus Halle.

Am 7. Mai.

— Unser tapferer Landmann, der Lieutenant zur See I. R. Berger, welcher in dem ruhmvollen Gefecht der preussischen Marine am 17. März schwer verwundet wurde, ist gestern hier eingetroffen, um in dem Hause seines Vaters, des Obersten a. D. Berger, seine in Aussicht stehende vollkommene Wiederherstellung abzuwarten. Von Seiten des hier garnisirenden Füsilier-Regiments Nr. 36 wurde der Angekommene durch eine militairische Abendmusik festlich begrüßt.

# Bekanntmachungen.

## Auction.

Zu Saale des Stadtchiesgrabens, Leipzigerstraße Nr. 28 hiersebst, werden

**Montag den 23. Mai d. J., von Vormittags 9 1/2 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Wochentage zur gleichen Zeit**

nachfolgende, der Pfandnummer nach speziell angegebene, bei dem städtischen Leihamte hiersebst in der Zeit vom 1. September 1862 bis ultimo April 1863 erneuerte und niedergelegte, jetzt aber verfallene 43 größere Gold-, Silber- und andere Metallpfänder, als:

No. 23,350 bis incl. 23,354. 23,357. 23,360. 23,361. 23,363 bis incl. 23,370. 24,401. 24,402. 30,841. 30,843. 31,201. 31,202. 33,894. 33,895. 101,439 bis incl. 101,450. 101,631 bis incl. 101,635. 101,637. 101,638 im Einzelnen gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden.

Außerdem kommen noch 2 dergl. Pfänder No. 23,362 u. 101,636 mit zum Verkauf, wenn deren Einlösung oder Erneuerung nicht bis zum 16. Mai d. J. beim städtischen Leihamte nachgeführt wird.

Diese 45 Pfänder enthalten Ketten, Broden, Boutons, Ringe, Armbänder, Nadeln und sonstige Schmuckfachen zum größten Theile modernster Façon, sowie Messer, Gabeln, Löffel und derartige Artikel.

Sämmtliche Gegenstände sind mit wenigen Ausnahmen völlig ungebraucht. Bei jedem Pfandstück wird bei der Versteigerung die Metallart bekannt gemacht und dafür Garantie übernommen.

Halle, den 22. April 1864.

Der Magistrat.

## Obstverpachtung.

Die hiesigen, sehr bedeutenden Nutzungen an Obst aller Sorten sollen

**Mittwoch den 8. Juni d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause meistbietend, gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meistgebote, verpachtet werden.

Mücheln, den 4. Mai 1864.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das adelige Rittergut Möllendorf bei Mansfeld, im Mansfelder Gebirgskreise des Regierungsbezirks Merseburg, enthält:

Gärten	3 Morg.	169 □ R.
Acker	677	61
Wiesen	74	105
Hütung	23	10

soll vom 1. Juni d. J. ab auf anderweitige 18 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind einzusehen bei dem Revierförster Kuzner zu Neu-Affenburg bei Möllendorf.

Der Licitations-Termin findet zu Eisleben im Gasthof zum „Schiff“ vor dem unterzeichneten Justizrath Siseke am 21. Mai c. früh um 11 Uhr statt.

Die Pachtlustigen belieben vor dem Termine die Nachweisungen über ihre Qualification als Landwirthe und über ihr Vermögen vorzulegen.

Eisleben, den 11. März 1864.

Siseke,  
Justizrath.

## Auction.

**Dienstag den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich „zur Erholung“ **Martinsberg Nr. 4** einen Nachlaß des **Professors Garz**, als: 1 goldene Nepetiruhr mit Kette, 1 eiserne Bettstelle, Federbetten, Kleidungsstücke, 1 Sopha, 1 Bücherregal, 1 Kleiderschrank, div. Tische, Hochstühle, Spiegel, 10 St. Bücherregale, 2 schöne Lampen u. einige antike Gegenstände etc.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Exorator.  
Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Loose zur Lotterie zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preussischen Krieger sind für 2 Thaler zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**



## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

### Vergnügungsfahrten nach Berlin.

Zu den am **Sonnabend den 14. und Sonntag den 15. Mai** er. 1 Uhr 15 Min. Nachmittags von Halle abgehenden und 6 Uhr Abends in Berlin eintreffenden Personenzügen werden auf allen Stationen, welche diese Züge berühren, bei unferen Billetterpeditionen Fahrbillets II. und III. Klasse zum einfachen Preise nach Berlin ausgegeben, welche für die Rückfahrt bis Freitag den 20. Mai inclusive mit allen fahrplanmäßigen Zügen gültig sind.

Freigepäck wird auf diese Billets nicht gewährt.

Berlin, den 2. Mai 1864.

Die Direction.

## Bekanntmachung.

### Germania,

### Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen billigsten Prämienfäden und zahlt sowohl den einjährigen als den fünfjährigen Mitgliedern die volle Entschädigungssumme sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung gefunden, so daß ich die Anstalt als Vertreter derselben zu Versicherungen hiermit bestens empfehlen kann, zu deren Annahme ich jederzeit bereit bin. Das in der General-Versammlung vom 8. Februar d. J. revidirte neue Statut, welches gewiß allen zeitgemäßen Ansprüchen des verehrlichen ökonomischen Publikums genügt, sowie Statutregister etc. werden bei mir verabreicht.

Halle, den 31. März 1864.

**Friedr. Wilh. Dalchow,**  
General-Agent.

Zur Bestellzeit empfehlen

**J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.**

Läger: am Magdeburger Bahnhof u. an d. Schiffsaale.  
**Peru-Guano**, staubtrocken, garantiert a. d. einzigen Depot der per. Regierung für den Continent (Muckenbecher Söhne) incl. Sack à 6 1/2 Rpf.  
**ff. Knochenmehl**, gedämpftes, incl. Sack à 6 3 Rpf.  
**Superphosphat** mit Schwefelsäure, incl. Sack à 6 2 1/2 Rpf.

## Musverkauf!

!!! von Herren-Kleidern !!!

Commandite der Berliner Kleider-Galle,  
Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Um mit dem Rest vorjähriger Sommerfachen (resp. Façons) gänzlich zu räumen, werden die feinsten Sommer-Röcke mit und ohne Taille in echt Niederländer Buckskin, die sonst 10-14 Thlr. gekostet, von 6-9 Thlr. verkauft.

Feinste Buckskin-Hosen, früher 4 1/2 - 6 Thlr., jetzt von 2 1/2 Thlr. an.

Jaquets, Pijacks, Bonjours, feinste „Gesellschaftsröcke“ auf ff. Lüste und Seide in Niederländer Buckskin von 4-12 Thlr.

Garten-, Promenaden-, Regal- u. Hausröcke von 1 1/2 Thlr. an.

Schlaf Röcke, dick wattirt, von 2 1/2 Thlr. an.

Bestellungen werden binnen 24 Stunden bei größter Auswahl in allen Mustertreffen zu nicht erhöhten Preisen reell und sauber ausgeführt.

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54.

## Patent-Portland-Cement

in Tonnen von Brutto 4 C

empfehlen **Friedrich Schüller in Halle a/S.**

Engl. und Pommerischen Portland-Cement, Asphalt in Blöcken, Dachpappe und Deckstreifen, Engl. la blauen Port madoc-Dachschiefer empfiehlt billigt **H. M. Zickmantel**, große Steinstraße Nr. 70.

Mein Lager von trockenen Hölzern, als: Speichen u. Felgen, eschene, rüsterne, roth- und weißbuche Bohlen, ellerne, pappelne und tannene Bretter empfiehlt bestens **Fr. Gebhardt**, Steinweg 15.

Donnerstag d. 12. d. M. treffe mit einem Transport russ.

Heit- und Wagenpferde, edle Rasse, beim Gastwirth Ad.

Smilius in Gonnern ein.

Stamm.



Das Neueste in Herren-Mützen, sowie auch Pariser Knaben- und Kinder-Mützen, elegant gearbeitet und fein ausgarnirt, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Adolph Hugo junior, 24.**

Mein Lager in Seiden-, Filz- und Strohhüten empfehle zu den billigsten Preisen.

**Adolph Hugo junior, 24.**

Das Neueste in seidenen Herren-Shawls, Cachemets, Cravatten, Schlipfen, Glacehandschuhen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Adolph Hugo junior, große Klausstraße u. Grafeweg-Ecke Nr. 24.**

## Etablissements-Anzeige!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage  
**Markt (im Rathhause)**

unter der Firma:

**M. Albrecht**

ein Lager

**fertiger Herren-Garderobe  
 in jedem Genre.**

Durch streng reelle Bedienung bei billigster Preisstellung unter Garantie der dauerhaftesten Arbeit werde ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben und zu erhalten suchen.

**Saat-Mais**

Amerik. Pferdezahl, à 3 *fl* pr. 80 *fl* (1 Berl. Schfl.)  
 ercl. Saaf b. J. G. Mann & Söhne.

Für **Schmiede**

englische Kohlen (Lambton), beste Qualität, frisch aus den angekom-  
 menen 2 Ladungen billigt bei J. G. Mann & Söhne.

**Malz- u. X-Hölzer,**

Kiefern und Fichten, Lager am Magdeburger Bahnhof.  
 b. J. G. Mann & Söhne.

Eine besondere Würdigung verdient die neue Erfindung, welche schon bei Tausenden von segensreicher Wirkung gewesen, nämlich der Kräuterbalsam *Esprit des cheveux* von *Huter & Co.* in Berlin, Dépôt bei *Helmbold & Co.* in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, welcher allen Haarbedürftigen gewissenhaft empfohlen werden kann, denn durch seine vegetabilischen Stoffe ist er im Stande, da, wo das Haar stark im Abnehmen begriffen ist, ein neues naturwüchsiges zu erzeugen.

Männliche Krankheiten hatten mich meines schönen Haupthaars vollständig beraubt, und alle Mittel zu denen ich meine Zuflucht nahm, selbst ärztliche Hülfen, ließen mich vollständig ohne Erfolg. Die vielen Resultate Ihres Balsams, die ich oft in den Zeitungen las, ermutigten mich, denselben anzuwenden, und mit Freuden kann ich Ihnen berichten, daß ich in wenigen Monaten, nach Verbrauch von 4 Flaschen à 1 *fl*, ein kräftiges neues Haar wieder bekommen habe, und verpflichte mich ein solches Resultat zum innigsten Danke gegen Sie.

Fulda, den 20. April 1864.

**M. Witte, Geh. Secretair.**

**Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-  
 Reinigungs-Anstalt**

von **H. F. Hildebrand, früher Louis Haase,**  
 in **Halle a. d. Saale, Morizthor Nr. 5,**

empfeht sich zum **Färben** von Radmänteln, Mantillen, Kleidern,  
 Bändern, Blonden, Sammet, Herrengarderobe &c.;  
 zum **Drücken** der verschiedensten Stoffe in den neuesten Farben und  
 Mustern, wie auch  
 zum **Waschen** von Chales, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen &c.

**Annahmen:**

in Halle in den Wochenmarkstagen auch erste Schnittwaaren-Buden-Reihe.  
 : Alleben bei Frau Wittwe Schreiber, in Merseburg bei Herrn G. F. Eyns,  
 : Bitterfeld bei Frau Amalie Steche, : Quersfurt bei Herrn G. Hermsdorf,  
 : Gonnern bei Herrn C. Gille, : Schaarschütz bei Herrn F. Schmidt,  
 : Gerbshaus bei Herrn C. Große, : Leutschenthal bei Herrn C. Brandt,  
 : Lauchstädt bei Herrn J. W. Schick, : Wettin bei Herrn K. Knaths,  
 : Leipzig bei Herrn B. Krampf, : Börsig bei Herrn W. Strumpf.

Nächsten Montag, Mittwoch und Donnerstag Broihan, Dienstag und  
 Freitag Braubier; auch sind täglich frische Gefen zu haben.

**Neumarkts-Brauerei.**

**Julius Müller.**

**Das IX. große Orgel-Concert  
 im Dome zu Merseburg**

wird am 3ten Pünfftage, den 17. d. M., stattfinden.

**D. G. Engel,**  
 Königl. Musikdirector.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Verkauf.**

In einer kleinen belebten Stadt bei Halle ist ein nettes Grundstück, worin seit 30 Jahren Materialgeschäft betrieben worden, wegen arderweiter Unternehmungen des Besitzers bei 1000 *fl* Anzahlung zu verkaufen durch **G. Martinus, Alter Markt 34.**

**Frischen Waldmeister,  
 Frischen Maitrank,**

à Flasche 7½ u. 10 Sgr.  
 empfiehl **J. Kramm.**

Den am **Simmelfabrtstage** auf dem hohen Petersberge vertauschten **Ueberzieher** wolle man gef. recht bald entweder beim dortigen **Wirth** oder hieselbst **Mühlspforte 3** zurückgeben.

Künftigen Montag und Donnerstag Braubier, Dienstag und Mittwoch Broihan in der Dampfbrauerei von **Hermann Rauchsuf,** große Brauhausstraße.

Den 3. Mai ist ein Hut mit Futteral, eine Weste und ein Schlip in der Haide gefunden, abzuholen gegen Insetionsgebühren bei **Uckermann** in Müllerdorf.

**Freyberg's Garten.**

Sonntag den 8. Mai Nachmittags- und  
 Abend- **Militair-Concert.**  
 Anfang 3½ u. 7½ Uhr. **F. Fiedler.**

**Rocco's Etablissement.**

Sonntag den 8. Mai **Abendconcert.**  
 Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 *fl* à Person.  
**F. Fiedler.**

**Müller's Belle-Vue.**

Sonntag **Concert.** Anfang Nachmittag  
 3½ und Abends 7½ Uhr.  
 Entrée 2½ *fl*. **C. John.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute verschied sanft nach kurzer Krankheit, im 71. Lebensjahre, die verwittwete Frau Pastor **Friederike Charlotte Lehmann** geb. Krug, was betrübten Herzens hieherdurch anzuzeigen die Hinterbliebenen.  
 Marktwerben, am 6. Mai 1864.

Deutschland.

**Berlin, d. 6. Mai.** Se. Majestät der König wird sich morgen Abend mit dem Köhner Comierzuge nach Benrath begeben und dieselbst am Sonntag mit Ihrer Majestät der Königin, welche von Goblitz dorthin kommt, der Kaufteier bei dem Erbprinzen von Hohenzollern bewohnen. Von Benrath begeben sich beide Majestäten nach Goblitz und werden am 9. Mittags dort der Eröffnungsfier der neuen Weinbrücke beiwohnen.

Gestern Mittag empfing Se. Majestät der König eine Deputation aus Ebersfeld, welche ein Geldgeschenk zur Kronprinz- Stifftung überbrachte, und erschien dann im Offizier-Speisesaale des Garde-du-Corps-Regiments, wo eine Festbewirtung von 127 Mitgliedern der Sturm-Colonnen-Mannschaften stattfand.

Die Versimmung der Feudalen gegen das Ministerium scheint zu wachsen. Heute schreibt die „Beider'sche Correspondenz“: „Unsererseits zählen wir gewiss zu denen, welche den militärischen Leistungen Preußens die vollste und höchste Anerkennung zollen, doch aber möchten wir vor der jetzt hier und da sich einbürgenden Äußerung warnen, die gezogenen Kanonen und die Wirkung unserer Artillerie mit der Regierungslust zu verwechseln. Noch niemals und in keinem Lande haben die Leistungen des Feldherrn die Leistungen des Staatsmannes zu ersetzen vermocht.“

Einiges Aufsehen erregt die Abordnung eines besondern diplomatischen Agenten in das Hauptquartier Wangel's. Zweck und Umfang dieser Sendung ist nicht ganz klar; als das Wahrscheinlichste gilt, daß sie dienen soll, um zwischen den militärischen Operationen und dem jeweiligen Stande der diplomatischen Verhandlungen die notwendige Verbindung und Vermittelung zu unterhalten. Der dazu gewählte Diplomat, Febr. v. Heydebrand v. d. Laas ist kein spezifischer Parteigänger des gegenwärtigen Systems, vielmehr ein Mann von sehr gemäßigten, eher wohl zu einem gewissen Liberalismus neigenden Ansichten, wie schon daraus hervorgeht, daß er noch von dem Ministerium Hohenzollern-Auerstwald an den dem hiesigen bekanntlich nahe verwandten, politisch den Standpunkt der Königin Augusta repräsentirenden Hof von Weimar als preussischer Gesandter entsendet ward, wo er auch nach dem Systemwechsel — soviel bekannt in ungeförter Eintracht mit dem liberalen Hofe und Ministerium von Weimar — verblieb.

Aus Berlin vom 3. Mai wird der wien. „Presse“ mitgeteilt: „Eine Anfrage Buchanan's, wie der Transport der bei Düppel eroberten Kanonen aus Schleswig nach Preußen mit den festen Beschießungen Preußens, die Integrität Dänemarks zu respektiren, in Einklang zu bringen sei, wurde von Hrn. v. Bismarck ausweichend beantwortet.“

In Bezug auf das Canalbauproject von der Ost- zur Nordsee durch Holstein und Schleswig erfährt die „Nord. Allg. Ztg.“, daß der Geh. Ober-Baurath Lenke von seiner Reise zurückgekehrt und jetzt mit Zusammenstellung seiner Vorschläge beschäftigt ist. So viel man hört, wird derselbe eine Canallinie von Ebersförde nach Rendsburg und Brunsbüttel (an der Unter-Elbe) vorschlagen. Erfreulich ist es auch, daß die ersten Geldkräfte Berlins das Canal-Project mit Interesse verfolgen, und geneigt scheinen, eine Actien-Gesellschaft in Berlin zu obigem Zwecke zu gründen. Auch französische Capitalien werden für dies Unternehmen disponibel zu machen sein.

Aus Minden vom 29. April wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „In den Bemerkungen Nachrichten der „Köln. Ztg.“ findet sich eine kurze Nachricht aus Minden, die fast in allen Theilen unrichtig ist. Die dänischen Gefangenen arbeiten nicht wann oder wenn sie wollen, sondern haben täglich bestimmte Arbeitsstunden, in denen sie sämmtlich dienstlich zur Arbeit geführt werden. Sie haben sich diese Arbeit nicht ausgeben, sondern sie ist höhern Orts angeordnet zur Gesundheit und Beschäftigung. Gestorben ist keiner derselben. Die Offiziere speisen nicht mit unsern Offizieren zusammen, sondern für sich bei dem Defonon der Offizier-Speiseanstalt.“

Die österr. „General-Corresp.“ schreibt unterm 3. Mai: „In Bezug auf ein Zeitungsgericht, als ob der Großfürst-Thronfolger von Rußland sich in nächster Zeit nach Kopenhagen begeben wolle, wird uns aus Petersburg von unrichtiger Seite geschrieben, daß unter den gegenwärtigen Umständen an eine solche Reise nie auch nur gedacht worden ist.“

Nachdem von den, durch des Königs Majestät der Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen bewilligten 10,000 Thalern zwei Thaler 6666 2/3 Thlr. bereits eingezahlt sind, beträgt das Stiftungsvermögen jetzt 48,000 Thlr. zinstragend und 41 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. bar. Das Stiftungs-Curatorium hat bekanntlich den Dr. Reinhold Hensel, einen gelehrten Zoologen, nach Südamerika gesandt und demselben 3569 Thlr. dazu überwiesen.

**Königsberg, d. 3. Mai.** Am 1. Mai 1805 hier in Königsberg geboren, trat Dr. Johann Jacoby am 1. Mai d. J. sein 60. Lebensjahr an. Von Nah und Fern waren dem hochverehrten Mitbürger für seine langjährigen und vielen Verdienste um Staat und Stadt, Förderung von Wissenschaft und Humanität, ehrende Zeichen inniger Liebe und Freundschaft zugegangen, eine Fülle von Kränzen und Malblumen schmückten ein Arbeits- und Studierzimmer und noch lebend wurde dem Hochgefeierten ein Lorbeerkranz überreicht.

**Bonn, d. 2. Mai.** In der Sitzung des Buchpolizeigerichts vom 6. November d. J. wurde, wie seiner Zeit berichtet, die Seiten der „Kreuzzeitung“ gegen die „Donner Zeitung“ angebrachte Klage wegen „Ehrenkränkung“ abgewiesen. Gegen dieses Urtheil appellirten beide Theile, die Klägerin, weil sie abgewiesen war, die „Donner Zeitung“,

weil in den Motiven des Urtheils Compensation erkannt war. Die Sache kam am vergangenen Montag zur Verhandlung, und beantragte das öffentliche Ministerium (wie bei der Verhandlung erster Instanz) auf einfache Abweisung der Klage. In dem heute publicirten Urtheile schließt sich das Landgericht indes diesem Antrage nicht an, sondern verwirft aus Gründen des ersten Richters die Berufung beider Theile. Die Klage der „Kreuzzeitung“ ist nunmehr definitiv abgewiesen.

Dänemark.

**Kopenhagen, d. 3. Mai.** „Fädrelandet“ weist in einem langen Artikel die Vorwürfe zurück, welche innerhalb der dänischen Armee gegen die Kopenhagener Politik und die Kopenhagener Presse laut geworden sind, und mahnt zuletzt daran, daß solche Raisonnements den Soldaten nicht zustehen. Diese Mahnung ist ganz insbesondere an die höheren Offiziere gerichtet: „Sie seien jetzt 15 Jahre älter, meist über 50 Jahr und daher den Anstrengungen eines Feldzuges nicht mehr so gewachsen, wie das vorige Mal; dazu sei der vorige Krieg weit weniger ernst gewesen als der jetzige, weil er nur im Sommer und gegen einen Feind geführt wurde, der entweder weniger kriegstüchtig (wie die Schleswig-Holsteiner) war, oder der den Krieg nur mit Laune und eher gar halb zum Schein (wie die Preußen) führte. Daher hätten sie eine billige Rücksichtnahme zu beanspruchen, man wolle ihnen überdies das Recht zugestehen, jede beliebige Meinung über innere und auswärtige Politik zu haben, so lange sie dabei ihre Pflicht als Soldaten vor Allem erfüllten. Aber“, fährt „Fädrelandet“ fort, „wir können ihnen auf keine Weise das Recht einräumen, in Gegenwart von Subalternen und Fremden darüber zu diskutieren, wie weit der jetzige Krieg berechtigt sei, denn von ihnen selbst abgesehen, ist es kaum anders möglich, als daß solche Diskussionen das Pflichtgefühl und die Kampflust der Soldaten schwächen. Es ist die Sache des Königs und seiner Regierung, und nicht die Sache der Armee, zu bestimmen, ob und wann Krieg geführt werden soll.“ — Auch „Dagbladet“ äußert Befürgnisse über die Erhaltung des inneren Friedens in Dänemark und warnt gegen inneren Zwist und Zwietracht. „Wir Dänen“, sagt es, „befinden uns einem Punkt innerer Auflösung, der stark auf Untergang deutet, sehr nahe, und müssen auf uns selbst wohl achten, daß die Krankheit nicht unheilbar werde.“ In einer Anmerkung wirft er den militärischen Mißvergünstigten vor, daß in Folge ihrer Aeußerungen im Auslande die Meinung von der Herrschaft des Kopenhagener Übels verbreitet sei.

Die officielle „Berlingske Tidende“ bespricht heute die Londoner Conferenz und kommt, wie schon früher „Dagbladet“, ebenfalls zu dem Resultate, daß von Europa für Dänemark wenig zu erwarten sei. „Wir können“, sagt sie, „noch nicht beurtheilen, inwiefern es der Londoner Conferenz oder richtiger den nicht-deutschen Großmächten gelingen wird, in einer nahen Zukunft den Gewaltthaten Einhalt zu thun, welche jetzt gegen Dänemark verübt werden; allein es will uns bedünken, daß die Rollen in Europa auf eine wunderbare Weise gewechselt worden sind. Das träumende, Schreibende und redende Deutschland, welches einst wegen seiner politischen Phantasien und gelehrten Theorien verspottet worden ist, steht jetzt als die handelnde Macht da, welche mit bewaffneter Hand den Frieden Europas geführt hat. Von der entgegengesetzten Seite hört man bis jetzt nur Reden, Depeschen und Versicherungen der Sympathie für die dänische Sache. Man kann nun zwar auf diese Zeugnisse der Sympathie großes Gewicht legen, aber es ist gewiss, daß andere und ernstere Mittel dazu gehören, der deutschen Zerstörung aller Rechtszustände die richtigen Schranken zu setzen.“ — Nach norwegischen Blättern wurde die schwedische Eisenbahn-Anleihe (35 Mill. Thlr. Schwedisch) trotz entgegenstehender Angaben von dem Banquier Baron v. Erlanger in Frankfurt übernommen, der dann pro forma das Haus Schröder u. Comp. in London mit der Ausführung der Vereinbarung betraute, weil er befürchtete, daß andernfalls die Stellung Schwedens zu Dänemark den Verkauf in Deutschland erschweren würde. — Der Redacteur des Dänischer „Fyens Avis“ ist auf Anordnung des Kriegsministers gerichtlich belangt worden, weil es am 19. April berichtet, daß mehrere Regimenter nach Fühnen gekommen, also das Verbot der Veröffentlichung von Kriegsnachrichten übertret. — Der Lübecker Schooner „Friedrich Dierbeck“ ist vom Admiralsgerichtsgericht condemnirt worden.

Großbritannien und Irland.

**London, d. 4. Mai.** Das einzige Schiff der Kanalflotte, welches nicht mit den übrigen vor den Dünen bei Dover liegt, ist der „Prince Consort“, welcher für die Dauer des Aufenthalts Ihrer Majestät auf der Insel Wight bei Cowes anfert. Die Kanalflotte besteht aus einem Schraubendampfer, vier eisernen Schraubendampfern, einem eisengepanzerten Schraubendampfer, einer Schraubensregatte und einem Schraubencanonboot; das Ober-Commando führt der Contre-Admiral Sydney Colpoys Dacres, dessen Flaggen Schiff der „Edgar“ ist. Die einzelnen Schiffe sind folgender: die „Arctur“, 35 Kanonen, 515 Mann, 400 Pferdekraft, 3318 Tonnen, der „Blac Prince“, 41 Kanonen, 704 Mann, 1250 Pferdekraft, 6109 Tonnen, der „Defence“, 16 Kan., 450 Mann, 600 Pferdekraft, 3725 Tonnen, der „Edgar“, 71 K., 880 M., 600 Pferdekraft, 3094 T., der „Victor“, 34 Kan., 650 M., 800 Pferdekraft, 4089 T., der „Prince Consort“, 35 Kan., 660 M., 1000 Pferdekraft, 4045 T., der „Princino“, 2 K., 24 M., 600 Pferdekraft, 235 T., der „Warrior“, 60 K., 660 M., 1250 Pferdekraft, 6109 T. Um die Lücken an Bord des Kanalgewehrs auszufüllen, ist gestern ein Detachment von Unteroffizieren und Mannschaften der leichten Marine-Infanterie nach Deal abgegangen.





**Arztliches Attest**

über den von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße Nr. 19 nur allein bereiteten R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur, welcher theils eine Den Daubig'schen Kräuter-Liqueur, aus Pflanzenstoffen bereitet, welche theils eine stärkende, theils eine anregende und auflösende Wirkung auf die Schleimhaut des Magens und Darmkanals ausüben, habe ich in vielfacher Beziehung sehr bewährt gefunden. In erster Reihe sind es Magenleiden, als Appetitmangel, Verschleimung, Völle und Drückgefühl, welche in dem genannten Kräuter-Liqueur ihre Hülfsmittel finden; in zweiter Reihe Unterleibsleiden, die weit verbreiteten Hämorrhoidalzustände mit ihren sekundären Erscheinungen, als habitueller Leibesverstopfung, Kolik, Blähungsbeschwerden, welche oft Stiche im Kreuz und in der Brust verursachen, ferner Kopfschmerzen, unruhiger Schlaf, Verstimmung des Gemüths (Hypochondrie) u. c. Gegen alle diese Leiden kann der Daubig'sche Kräuter-Liqueur mit Recht als ein sehr kräftiges Hülfsmittel empfohlen werden. Berlin, den 12. Februar 1862. (L. S.) Dr. Daumann, prakt. Arzt u. Neue Friedrichstr. 23.

**Warnungs-Anzeige.**

Um sich beim Ankaufe des echten R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende, die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: **R. F. Daubig**, Berlin, 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpetchaft (R. F. Daubig) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile**.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetchaft** im Abdruck zeigt.

Der echte **R. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubig** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen, in:

- Astleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Bibra Herr C. Reime.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brachstedt Herr Friedrich Wiede.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Cölleda Herr S. Hofmann.
- Cönnern Herr Th. Müller.
- Delitzsch Herr S. W. Fischer.
- Döllitz Herr Gustav Hertel.
- Dommitzsch Herr J. S. Neumüller.
- Droßkig Herr G. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Dürrenberg Herr W. Silde.
- Eckartsberge Herr G. Nachbush.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Freiburg a. M. Herr C. Foerster.
- Graefenhainichen Hr. S. F. Strenbel.
- Halle Herr C. Müller.
- Helldringen Herr C. G. Vorbeer.
- Hergisdorf Herr J. A. Günike.
- Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
- Hohenlohe Herr F. Goller.
- Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
- Höhnstedt Herr L. Zeidler.
- Kelbra Herr C. Tzovels.
- Kemberg Herr A. Brenne.
- Koefen Herr F. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Thop.

- Laucha Herr Th. Kannis.
- Leuchstedt Herr Mich. Fahr.
- Leimbach Herr J. G. Traue.
- Löbjeun Herr L. Birkhold.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mannsfeld Herr F. Hohnstein.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.

- Mücheln Herr G. Bierling.
- Raumburg Herr C. Fickweiler.
- Rebra Herr C. W. Rabisch.
- Röhrfeld Herr A. Kompisch.
- Straun Herr Ferd. Wittig.
- Prettin Herr F. L. Zander.
- Pretsch Herr L. F. Erzer.
- Quersfurt Herr J. C. Biener.
- Rohleben Herr Otto Berthold.
- Rothenburg Herr G. F. Hoffe.
- Sangerhausen Herr F. W. Duensel.
- Schkenditz Herr W. Hecht.
- Schloeden Herr Louis Boehme.
- Schmiedeberg Herren A. Borch & Sohn.
- Schraplan Herr F. C. Canigs.
- Teuchern Herr C. F. Durchardt.
- Teutschenthal Herr W. Rette.
- Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wettin Herr G. W. Schade.
- Wiehe Herr C. A. Anorr.
- Zeitz Herr C. Meiser.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, April 1864.

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.

Ferd. Randel.

**Colporteurs und Buchhandlungs-Reisenden**

werden auf frankirte Anfragen zwei höchst gewinnbringende Artikel, welche sie, unbeschadet ihrer übrigen Artikel, und ohne diesen wie ihren Principalen Concurrenz zu bereiten, nebenbei vertreiben können, zugewiesen.

Probehefte, Subscriptionsslisten und Prospective gratis!  
Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Fr. Bartholomäus,

Verlagsbuchhändler in Erfurt. (Preussen.)

**Practischer Zahnkitt.** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne; in Etuis à 5 u. 7 1/2 Sgr.  
**Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein u. c., à Fl. 3 Sgr.

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Sgr.  
**Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr und 1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr.

**Echtes Klettenwurzelsöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2 Sgr.

**Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Gebauer-Schweiffle'sche Buchdruckerei in Halle.

**Höchst wichtig für Schwerhörige.**

Der von Dr. **Raudnich** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20 Sgr. 1 Dringal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung, oder 2 Sgr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Rehbold & Co.** in Halle a/Saale.

**Das Soolbad Sulza,**  
(Eisenbahnstationsort)

zwischen Weimar und Raumburg, romantisch gelegen, wird auch in diesem Jahre **Anfangs Mai** eröffnet.

Neben seinen vorzüglichen **Mineralquellen, Kiefernadeldampf- u. Bannbäder**, bietet es durch seine ausgedehnten **Gradirhäuser**, — welche in einem steten und ununterbrochenen Betriebe erhalten werden und zum Inhaliren der Salzluff praktisch eingerichtet worden sind, — den Kurgästen besondere Vortheile.

Nähere Auskunft ertheilt der Badearzt Dr. med. **Beher**.  
Sulza, am 20. April 1864.

**Seebad Swinemünde**

wird am **20. Juni** eröffnet.

Freundliche Badewohnungen jeder Größe werden zu billigen Preisen durch uns kostenfrei nachgewiesen und besorgt.

Swinemünde, den 22. April 1864.  
Die **Bade-Direction**.

**Dresden. Hôtel de France.**

Die Betten sind nach französischer Art breit und bequem, die Zimmer sauber und gut gelüftet, die Küche bewahrt ihren alten guten Ruf; zu alle dem sind die Preise angemessen, proportionirt; das Hôtel befindet sich im Centrum der Stadt; der Besitzer **Louis Nassara** empfiehlt sich ergebenst.

Gr. Märkerstr. 23 ist die Bel-Etage (auf Verlangen mit einem großen Saal) mit allem nöthigen Zubehör, welche von Frau von der **Borch** bewohnt wird, zu vermieten und kann jetzt oder auch später bezogen werden. Näheres im Hofe links, eine Treppe hoch.



**Max Lampe, Crinolinefabrik,** große Steinstraße Nr. 3, empfiehlt sein **Crinoline-Lager**, welches die größte Auswahl bietet, in anerkannt bester und billigster Waare den geehrten Damen bestens.

**„Schaaf-Verkauf.“**

Auf dem Rittergute Arnstedt b. Hettstedt (Mansfelder Gebirgskreis) stehen wegen bevorstehender Separation vom 6. Mai a. c. ab zum Verkauf:

- 200 Stück **Hammel**,
- 100 **Märzschaafe**, und
- 40 **Erstlingsfilben**.

Arnstedt, den 3. Mai 1864.

**C. Braunbehrens.**

**Gelbes Wachs kauft Ernst Voigt.**

**Frischer Kalk**

ist täglich in großen und kleinen Quantitäten in der Kalkbrennerei des Ritterguts **Dennstedt** zu haben.

Von Dessen ab, die dicht an der Halle-Eisleber Chaussee liegen, der **Wispel 5 Thaler**, einzelne **Scheffel 7 1/2 Silbergroschen**.

**Viele, Kalkbrenner.**

Von künftiger Mittwoch ab frische Hesen beim **Brauer Bormann** zu Zörbig.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Eine bleierne, kleine Krippe, 4 Zoll hoch und 2 1/2 Fuß lang, wahrscheinlich gebraucht zum Blumen- oder Blumentopf-Behälter auf einer Fensterbank — ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.  
Halle, den 3 Mai 1864.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Die Auktions-Ueberschüsse von den in der Zeit vom 1. September 1862 bis ultimo März 1863 bei uns verkauften und in der Auction am 11., 12. und 13 April d. J. verkauften Pfändern sind bis spätestens 4. Juni d. J. bei uns zu erheben.  
Halle, den 22 April 1864.  
Das Leib-Amt der Stadt Halle.

**Vacante Lehrerstelle.**

In unserer Stadtschule wird am 1. August d. J. eine Lehrerstelle mit jährlich 200 Rthl Gehalt vacant, und soll von da ab anderweit besetzt werden.

Gewünschte Lehrer werden hierdurch aufgefordert, sich um diese Stelle zu bewerben und deshalb mit Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich oder schriftlich sich recht bald bei uns zu melden.  
Querfurt, den 4. Mai 1864.

**Der Magistrat.**

**Mobiliar-Auction.** Künftigen 13. Mai d. Vormittags von 9 Uhr an sollen in Dieckhofs Saal verschiedene feine Meubles, als ein gutes Piano, 1 Bureau, zwei Goldrahmen, Spiegel mit Marmor-Consolen, Schreibische, Sophas, Spiegel u. Sophasische, Rohrstühle, alles von Mahagoniholz, Kleiderschränke, eine bronzene Sesseluhr, 1 goldene Taschenuhr mit Ketten und andere Gegenstände meistbietend versteigert werden.  
Weißenfels, am 4. Mai 1864.  
Auktions-Commissar Lorenz.

Um eine Last nach dem Tode meiner Frau weniger zu haben, will ich eins meiner Grundstücke, nämlich mein Stadtgut in Raguhn bei Dessau an der Eisenbahn, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen; am liebsten aus freier Hand, und wenn dies nicht gelingen sollte, im Termine am 18. Mai Vormittag 10 Uhr im Gute selbst. Die Gebäude des Gutes sind sämmtlich neu; das Areal besteht ungefähr in 100 Morgen; das lebende Inventar in 30 Stück Kühen und Lungvieh, 250 Stück Schafen, 6 Pferde und Federvieh. Gebäude, Acker und Vieh ist Alles im besten Stande. Abgaben sind wenig.

Auch soll im nächsten Jahre am Bahnhof Raguhn eine Zuckerrübenfabrik auf Aktien erbaut werden, bei welcher sich sowohl Raguhn wie die benachbarten Ortschaften betheiligen, Rüben bauen und liefern wollen. Der Anfang zum Zuckerrübenbau wird in diesem Jahre gemacht. Zwanzig tausend Thaler können zu 4 und 4 1/2 % Zinsen hypothekarisch am Gute stehen bleiben und kann dasselbe zu Johanni übernommen werden. Reelle Käufer wollen sich gefälligst bei mir einfinden, denn schriftliche Anfragen bleiben unbeantwortet.

Zeßnitz in Anb., d. 2. Mai 1864.  
F. Liebe.

**Haus-Verkauf.**

Ein hübsches Haus in der Herrenstraße mit Verkaufsladen, Niederlagerräumen u. — passend für einen Seiler, da in der Gegend kein solches Geschäft ist, soll verkauft werden. Anzahlung 1500 Rthl. Näheres bei

**G. Martinus.**

Es wird ein Kutscher, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, zum sofortigen Antritt gesucht. Der hierauf Reflectirende erhält einen hohen Lohn. Anmeldungen in der Exped. des Querfurter Kreisblattes.

**Große Auction in Halle a/S.**

Montag d. 23. Mai bis Sonnabend den 28. Mai, jedes mal Nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich wegen Verkauf des Hôtels zur Eisenbahn in Halle im Auftrage des bisherigen Wächters Herrn Kindler, aus 30 Zimmern und Sälen sehr gut gearbeitetes und erhaltenes Mahagony-, Polster-, Kirschbaum- und Birken-Mobiliar, als:

Secretairs, Servanten, Schränke, Divans, Sophas, Trümeaux, Goldrahmen-, Pfeiler- u. Sopha'spiegel, Coulissen, Sophas, Klapp-, Spiel-, Auszieh-, Speise-, Doppel- u. einfache Waschtische, Arm-, Lehn-, Rohr-, Polster- u. Gartenstühle, Beistellen mit deutschen u. amerikanischen Matragen mit Stahlfedern und Kopshaaren, circa 100 Stück sehr gute Federbetten, Tisch- und Bettwäsche, Teppiche, Decken, Porzellan, Glaswerk, eine Partie div. Sorten gute Weine u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen Sonnabend den 21. Mai von Nachmitt. 2 Uhr u. Sonntags von 3 Uhr an zur gefälligen Ansicht.)  
Brandt, Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

**Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.**

Der Rechenschafts-Bericht dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt pro 1863 ist erschienen und weist abermals sehr günstige Ergebnisse nach:

Die Zahl der Versicherten sies von	5610 Personen auf 6607 Personen.
„ Versicherungssumme	fl. 10,015,800. auf fl. 12,170,000.
„ Jahreseinnahme	fl. 421,837. auf fl. 491,505.
„ Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten von	fl. 339,095. auf fl. 414,226.
Der Bankfonds sies von	fl. 1,387,207. auf fl. 1,698,791.
Sterbefälle kamen vor 39 mit	fl. 64,500.

Der Ueberschuß pro 1863 entspricht einer Dividende von **38 Procent**

der Jahresprämie, und kommt im Jahr 1863 zur Auszahlung. — Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 44 Procent der Jahresprämie.

Durchschnitts Dividende 40 2/10 Procent.  
Nach Abzug von 40 Procent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von R 1000.

im Beitritts-Alter von	30	35	40	45	50	50 Jahren
auf circa R	14 1/5	16 2/5	19 2/5	22 2/5	27 1/2	34 1/5

Die Prämien können ganz, halb- oder vierteljährlich entrichtet werden.  
Wer vor Ende Juni aufgenommen wird, hat Antheil an der diesjährigen Dividende.

Rechenschafts-Berichte, Prospekte und Antrag-Formulare werden unentgeltlich verabreicht durch die Bank-Agenten in:

- Aken a/S: Bergien, Agent.
- Aisleben: N. Schlegel, Kaufmann.
- Aischersleben: S. Schneck, Buchhändler.
- Bibra: F. Krumbholz, Kaufmann.
- Bitterfeld: L. Sittig, Kaufmann.
- Bleiherode: G. Grell, Wundarzt.
- Colleda: Edm. Nöhr, Bureau-Vorst.
- Cönnern: Th. Müller, Kaufmann.
- Deitzsch: S. W. Fischer, Kaufmann.
- Dommitzsch: J. G. Neumüller, Kaufm.
- Dürrenberg: Gottl. Brauer, Gastwirth.
- Eilenburg: C. Eberhardt, Kaufmann.
- Erfurt: J. A. Bellings Wwe. & Co., Kaufleute.
- G. F. Marschkeffel, Kaufmann.
- Freiburg: C. Kunig, Kaufmann.
- Gräfenhainchen: J. B. Wenker, Agent.
- Heringen: Ed. Krause, Kaufmann.
- Hettstedt: Fr. Große, Agent.
- Hohenlohe: Franz Soller, Wundarzt.
- Hohenmölsen: Kopp, Bürgermeister.
- Köfen: Carl Schulze, Kaufmann.
- Kaucha: Schöppe, Maurermeister.
- Kauchstedt: Kublanf, Agent.
- Landesberg: F. P. Münzer, Agent.
- Leimbach: Traue, Kaufmann.
- Lößlein: Ed. Günther, Agent.
- Lützen: Franz Kühling, Kaufmann.
- Mansfeld: A. Geinisch, Agent.
- Merseburg: Gottfr. Franke, Agent.
- Mühleln: Knabe, Secretair.
- Raumburg: Fr. Koehler, Bureau-Vorst.
- Rebra: Aug. Krumbholz, Kaufmann.
- Querfurt: Rud. Dannbauer, Agent.
- Rosla: Ferd. Voppendieck, Kaufmann.
- Rosleben: Heinr. Warbig, Rend. u. Ref.
- Sachsa: Herm. Hendek, Apotheker.
- Sangerhausen: Anhalt & Franke, Agent.
- Schleuditz: Fr. Ziehm, Kanzlist.
- Stassfurt: G. Lühr, Agent.
- Stößen: Fr. Aug. Weise, Agent.
- Teuchern: Ed. Richter, Auct.-Commiss.
- Wallhausen: Fr. May, Agent.
- Weißenfels: Ed. Seidler, Kaufmann.
- Weißensee: Otto Bachmann, Bureau-Vorst.
- Wettin: Fr. Reif, Kaufmann.
- Zeig: Ferd. Vorst, Agent.
- „ C. Diefel, Kaufmann.

Halle a/S., im Mai 1864.  
Die General-Agentur für die Provinz Sachsen.  
Ferd. Randel.

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden:

**Galanthomme,**

oder: Der Gesellschafter, wie er sein soll.

130 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 28 Gesellschaftsspiele, — 17 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel.

Vom Verleger C. t. Zehnte Auflage. Preis 25 Sgr.  
Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Anekdotenschatz, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter und eine Auswahl von Gesellschaftsspielen.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle, J. Dommerich in Raumburg — G. Prange in Weißenfels — G. Reichardt in Aisleben — A. Buch in Zeitz.

Ein Supper ist zu verkaufen Schlegelgasse Nr. 6 in Halle.

Halle a/S., Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenhandlung Halle a/S.,  
 Morikthor Nr. 4. von **Rein & Gellhorn** Morikthor Nr. 4.

empfehit den hiesigen und auswärtigen Consumenten ihr wohl assortirtes Lager von Möbeln in Mahagoni, Nußbaum, Kiefern, Birken- und Eilern-Holz, dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, zu angemessenen Preisen. Möbeltransporte, auch nach außerhalb, werden durch unser Fuhrwerk sorgsam ausgeführt.

**Zu verkaufen:**

Ein Material-, Taback-, Commis- sions- und Producten-Geschäft mit 35-40,000 R<sup>r</sup> Umsatz, mit 5000 R<sup>r</sup> zu über- nehmen.

Ein flott Materialgeschäft unter den gün- stigsten Bedingungen mit ganz geringer An- zahlung.

Ein Gasthof 1. Ranges mit 2 Sälen, ohne Concurrenz mit ausgezeichneter Nahrung.

Ein großer dreistöckiger in einer Stadt von 8000 Einwohnern, an großen Eisenbahnen, wel- che sich daselbst kreuzen, mit 6000 R<sup>r</sup> Anzahlung.

Ein großer Gasthof in einem Dorfe, großer Saal, billante Nahrung.

Ein Mühlengut mit 130 Morgen separirtem Feld, 2 deutschen und 1 amerikanischem Gang, Schneidemühle, mit vollem Inventar für 40,000 R<sup>r</sup> mit der Hälfte Anzahlung.

Eine Pachtung von 640 Morgen soll mit so- liden Bedingungen cedirt werden.

Alles Nähere unter Adresse E. N. a. O. poste restante franco Cönnern.

Ein Haus mit Torplatz, großem Stall, Schuppen und Bodenräumen zu verkaufen. Nähere Auskunft Schmeerstraße 13, 1 Treppe.

Ein schwunghaftes Backhaus in einem gro- ßen Dorfe nahe an der Nordhäuser Bahn ist wegen Erbtheilung sofort schleunigst zu ver- kaufen. Die Hälfte von der Kaufsumme kann darauf sichen bleiben. Zu erfahren bei

**F. Zeising** in Eisleben.

**Cession.**

Ein Capital von 5000 R<sup>r</sup> à 4½ % (über dreifache Sicherheit) wird sobald als möglich zu cediren gesucht. Reflectanten erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Zür eine hiesige namhafte Material- Waaren- und Taback-Handlung zc. wird ein mit den erforderlichen Kenntnissen aus- gerüsteter junger Mann aus solider Familie als **Behelung** gesucht; Antritt zum 1. Juli o. Nachweis ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

1400 R<sup>r</sup> auf erste Hypothek sind zum 1. Juli auszuleihen. Zu erfrogen **gr. Klausstraße Nr. 30**, eine Treppe hoch.

Ein Gärtner, auch Gehülfe, findet sofort eine gute Stelle durch **Wittwe Kupfer**.

Wirthschafterinnen, Jungfern, welche fertig Schneiden, Frisiren, Waschen u. Plätten, Pa- denmamselle, tüchtige Haus- u. Stubenmädchen, auch für Gasthäuser, so auch ein gut empfohle- ner Kutscher werden sofort und später nachge- wiesen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Zur selbstständigen Verwaltung eines in einer Provinzialstadt belagene Geschäfts Eta- blissements (Restauration, Garten, Landwirth- schaft zc.) wird ein **thätiger und umsichtiger Mann**, wenn auch verheirathet, der auch einfache Buch- und Cassenführung übernehmen könnte, zu engagiren gewünscht. **Das Jahreseinkommen beläuft sich bis auf 300 Thlr. bei freier Station und geräumiger Wohnung.** Die Erlegung einer mäßigen Caution, einige 100 R<sup>r</sup>, wird gewünscht. — Mit der Be- setzung beauftragt **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

Ein Schaafnicht findet vom 25. Mai d. J. ab bei mir Dienst. **Chrenberg junior**, Gutsbesizer in Bornstedt.

Ein gewandter junger Mann vom Lande, ter mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste beibringen kann, findet als Hau- srecht Stellung bei

**Friedrich Rein** (Mittelwache 17).

**Dr. Hofste** zu verkaufen bei **Brandt & Mennicke**.

Sorben ertheilen wir:

**Caschennuch für Buckerfabrikation und Spiritusbrennerei.**

Tabellen zum Gebrauch in der Fabrik und im Laboratorium zuammengestellt von **Dr. K. Stammer**. **Schroedel & Simon** in Halle.

**Fortgesetzte Constatairung der sanitätischen Eigenschaften**

des Hoff'schen Malztract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Hoff, Neue Wilhelmstraße 1, durch Mittheilung des bezüglichen wörtlichen Inhalts einiger Schreiben neuern Datums an den Fabrikanten:

**Wagenübel.**

Wimmelerde (R.-B. Merseburg), den 6. März 1864. „Seit längerer Zeit litt meine Frau an einem hartnäckigen Magenübel, welches sich trotz der dagegen angewandten Mittel nicht beseitigen ließ. **Auf Anrathen des Arztes** ließ sich meine Frau 6 Fl. von Ihrem vorzüglichen Malztract-Gesundheitsbier kommen. Nach Verbrauch derselben hat sich der Gesundheitszustand wider alles Erwarten gebessert, demzufolge ich Sie er- suche zc.“ (Bestellung.) **Ed. Buchmann**, Gutsbesizer.

**Allgemeine Körperschwäche und Wagenkrampf.**

Erwitte (R.-B. Arnberg), 22. Febr. 1864. „Ihr Malztract (Gesundheitsbier) gewinnt nun auch hier in Erwite und Umgegend die größte Beachtung, nachdem meine Frau, wie sie 14wöchentliches Krankenlager Gott sei Dank überstanden, noch an allgemeiner Körper- schwäche litt, und mit **Gelaubniß des Arztes** des Arztes von Ihrem Malztracte einige Flaschen genossen hatte, sich merkwürdig gestärkt fühlte. Namentlich muß ich noch her- vorheben, daß Ihr Malztract besonders auf den schwachen Magen wohlthunend gewirkt hat und gegen Magenkrampf vorzüglich wirksam ist. Seit ungefähr zwei Monaten (un- mittelbar nach überstandener Krankheit) hat meine Frau von Ihrem Malztracte (Ge- sundheitsbier) genossen und ist jetzt kräftiger, wie vor der Krankheit.“

**Theod. Küster**, Post-Expedient.

**Lungenleiden.**

Wasmannsdorf (R.-B. Potsdam), 14. März 1864. „Ew. Wohlgeboren kann ich in Wahrheit berichten, daß bei meinem Lungenleiden Ihr Malztract-Gesundheits Bier (warm getrunken) sich als ein **vorzügliches Mittel** erweist, da ich mich bei dem Genuße desselben immer kräftiger fühle, sehr guten Appetit, Schlaf und regelmäßigen Stuhl habe, und selbst mein Blutspeien jetzt viel seltener und unbedeutender vorkommt, weshalb ich allen ähnlichen Leidenden Ihr Malztract-Gesundheits-Bier aus voller Ueber- zeugung empfehlen kann.“

**Husten und Appetitlosigkeit.**

Warburg (R.-B. Minden), 20. Februar 1864. „Meine Schwester, welche schon seit längerer Zeit an heftigem Husten, Appetitlosigkeit, Magen- und Brustschwäche leidet, bereits alle möglichen Mittel fruchtlos angewandt hat, befindet sich, nachdem sie ungefähr ein Duzend Flaschen Ihres Malztractes getrunken, **auffallend besser**. Sie wollen mir daher mit umgehender Post noch 25 Flaschen zugehen lassen.“

**Ferdinand Fischer**.

**Nachschrift.** Das Publikum wolle in seinem eigenen Interesse darauf achten, daß der Genuß des obigen Malztract-Gesundheits-Biers aus der Brauerei des königlichen Hoflieferanten Herrn Hoff auch das anerkannt beste Präservativ-Mittel gegen die üblen Einflüsse der jesigen ungesunden Witterung ist.

Die Niederlage des obigen Malztract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105.

**Vortheilhafter Gutsverkauf.**

Das Gut liegt 2½ Stunden von der Leip- zig-Dresdener Eisenbahn-Station Dahlen, 1 St. von Belgern, hat gute Gebäude, einen Garten. Areal: 122 Morg., davon 18 Morg. gute Wiesen, 6 M. Holz, 5 M. Torfstich; das andere Land in 4 Plänen. Aussaat: 1 Sac Weizen, 27 S. Roggen, 6 Morg. Klee, 3 S. Erbsen, Gerste, 12 S. Hafer zc. Vieh: 2 Pferde, 1 Fohlen, 11 St. Rindvieh, Schweine, Fiedervieh zc. Todtes Inventar im besten Stan- de. Preis 6300 R<sup>r</sup>, kann mit 3000 R<sup>r</sup> sofort übernommen werden; der Rest bleibt auf längere Jahre fest stehen. Abgaben monatlich nur 2 R<sup>r</sup> 14 S<sup>r</sup>. Auszugfrei. Alles Nähere ertheilt **J. A. Fohl** in Belgern a/Elbe N. 30.

Ein Maler- oder Lackirer-Gehülfe findet dauernde Arbeit bei **A. Romstädt**, Maler und Lackirer in Gröbzig.

Eine ordentliche Drechslerfamilie findet Wohnung und lohnende Arbeit bei **Fr. Steinhauf** in Angersdorf bei Schlettau.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver- sehener junger Mann findet in einer frequenten Apotheke Anhalts sofort oder zu Michaeli Auf- nahme als Lehrling ohne Entgelt. Wo? ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. zu erfrogen.

In der Umgegend von Halle oder Leip- zig wird für **Ostern** oder **Johanni 1865** eine Pachtung, nicht unter 400 und nicht über 500 Morg. gesucht. Ges. Offerten abzug. an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg.

Unterzeichnete, welche bereits längere Zeit in herrschafll. Küchen fungirt und in der Koch- kunst gründlich erfahren ist, hält sich dem geehr- ten Publikum bei vorkommenden Fällen als **„Kochfrau“** bestens empfehlend. Eisleben a/S. **Juliane Stellfeldt**.

Die sogenannten **Koch'schen Feldstöcke** (Hofelstöcke mit Kupferbeschlag) werden von mir in größter Auswahl fortwährend angefertigt und empfehle solche in Duzenden sowie im Einzel- nen billigst. **Fr. Zähne**, a/Plan. Eisleben vis à vis d. Post.

**Jedem Bücherfreunde!!!**  
empfehlen wir folgende anerkannt  
**gediegene Werke, neu!**  
**zu nie dagewesenen Spottpreisen!**  
Garantie für neu! — complet! — fehlerfrei  
u. elegant!

**Brochhaus** berühmtes größtes **Conversations-Lexicon**, vollständig von A—Z, in 10 starken Bänden von geb. (antiquarisch) nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Album v. über 200 Ansichten** der schönsten Städte, Gebäude, Kunstwerke u. Lebenswunder der Welt, auf Kupferstich, in allerfeinsten Schnitt, elegantester Ausstattung, im vormaligen Carton, nur 1  $\text{fl}$ ! — **Weyers Reiseer Atlas** der ganzen Erde, vollständig in 60!! (sechzig) meisterhaft ausgeführten, ungenügend deutschen Karten, alle aufs Sauberste **colorirt**, sowie Pläne aller **Hauptstädte** der Erde, in größtem Napoléon-Format, in eleg. mit **Gold verziertem starken Einbände!** nur 4  $\text{fl}$  24  $\text{fl}$ ! (Werbh das Meistechel) — **Shakespeare's** sämtliche Werke, neueste deutsche Illustr. Ausgabe, 12 Bde., mit feinsten englischen Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbänden, nur 2  $\text{fl}$ ! — **Der illustrierte deutsche Hausfreund**, von **Gerlach, Hoffmann, Wehl** und den besten Schriftstellern, 3 Bändchen, Detach., mit handlichen Abbildg., Wellpapier, 1863, elegant, auf. nur 20  $\text{fl}$ ! — **Bulwer's** sämtliche Werke, die schönsten deutsche Prachtausgabe, in 30 Bänden, groß Octav feinstes Papier, gr. Druck, eleg., nur 5 1/2  $\text{fl}$ ! — **Louise Mühlbach's** ausgewählte Werke, enth. 12 der schönsten Romane, elegant, nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Das berühmte Buch der Welt** (Stuttgart, Hoffmann'scher Verlag), mit den vorzüglichsten schwarzen und **colorirten Prachtstichstichen**, nebst 100 Holzstichen, nur 58  $\text{fl}$ ! — **Schiller's** sämtliche Werke, die neueste Prachtausg., mit Portrait in Stahlst., Velin., eleg., nur 3 1/2  $\text{fl}$ ! — **Shakespeare-Gallerie**, Illustrationen zu Shakespeares dramatischen Werken, nach Zeichnungen der besten Künstler, Prachtkupferwerk, mit erläuterndem Text, nur 1  $\text{fl}$ ! — **Weber's Democritos**, oder hinterlassene Reden eines lachenden Philosophen, 6 Bde. (Ausgabe), Schillerformat, eleg., nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Schleswig-Holstein**, Pr.-Kupferwerk mit Text von Biernapht, nur 1  $\text{fl}$ ! — **Forst's** großes neuestes **Universal-Lexicon** der gesammten kaisersmännlichen Wissenschaften, in 4 starken Bänden, feinstes Papier, eleg., nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Einrock**, die **Vollbücher** der Deutschen, 15 Bde., mit sehr vielen Illustrat., nur 35  $\text{fl}$ ! — **Hogarth's** Zeichnungen, die berühmte große **Stahl-Prachtausgabe**, mit vollständigem deutschen Text, Quarto, elegant, nur 3  $\text{fl}$ ! — **Das berühmte große illustrierte Volksbuch**, Prachtkupferwerk, in Quarto, Text von **Hackländer** — **Kellbach** — **König** etc., mit Illustrationen der ersten **Düsseldorfer Künstler**, nur 28  $\text{fl}$ ! — **Universal-Mythologie** aller Völker der Erde, mit 110 feinen Abbildungen, 32 Octavseiten Text, nur 20  $\text{fl}$ ! — **Walter Scott's** ausgewählte Werke, gr. Pr.-Ausgabe, in 17 Bdn., gr. Octav, elegant, nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Cooper's** sämtliche Werke, beste deutsche Prachtausg., in 24 Bdn., groß Detach., feinstes Papier, großer Druck, nur 5  $\text{fl}$ ! — **Körner's** sämtliche Werke, neueste **Original-Prachtausg.**, mit Stahlst., elegant, nur 1  $\text{fl}$ ! — **Schöffe's** Romane, neueste große Octav-Ausgabe, in 3 Bänden, eleg., nur 40  $\text{fl}$ ! — **Wittiger's** Geschichte des deutschen Volkes, 8 Bände mit Portrait, nur 1 1/2  $\text{fl}$ ! — **Notter's** Weltgeschichte, neueste illust. Ausgabe (1862), in 6 Bdn., nur 3  $\text{fl}$ ! — **Boz** (Dickens) ausgewählte Werke, beste deutsche Oct.-Ausg., in 25 Bdn., nur 2 1/2  $\text{fl}$ ! — **Album der beliebtesten Dichter** (schönstes Damengeschenk) Prachtkunstwerk, mit **Delicatergldg. u. Goldschnitt**, nur 35  $\text{fl}$ ! — **Neueste populäre Naturgeschichte** aller Thiere, etc. 800 Octavseiten Text und 400 **colorirte** Abbildungen, Prachtband mit **reicher Vergoldung**, neueste 6 3er Auflage, nur 48  $\text{fl}$ ! — **Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen**, neueste Ausgabe, mit sehr vielen color. Abbildungen, feinstes Papier, elegant, nur 24  $\text{fl}$ ! — **Reincke Fuchs**, die berühmte gr. Stahlst.-Dr.-Ausgabe, eleg., nur 3  $\text{fl}$ ! — **Göthe's** **Abhandlung** über die **Flöhe** (war bis jetzt gänzlich vergriffen), mit 24 der pikantesten Illustrationen, sehr eleg., nur 45  $\text{fl}$ ! — **Album** von 284 der beliebtesten Lieber, mit vollst. Clavierbegleitung, nur 1  $\text{fl}$ ! — **Neuester Märchenchat** des **Orients**, vom bösen **Prachtwerk**, mit **Illustrationen, Kaiserreißb.**, mit **Goldschnitt** (1863), feinstes Velinpapier, nur 1  $\text{fl}$ ! — **China**, neueste Reisen und Beschreibung, mit 35 der feinsten Stahlstiche, gr. Octav, nur 35  $\text{fl}$ ! — **Neue Romanbibliothek** der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 großen Octavbänden, zusammen nur 1  $\text{fl}$ ! —

Wem also daran liegt, sich die **neuesten** und **besten** Werke auf dem **billigsten** Wege anzuschaffen (wobei taufende **Anerkennungsschreiben** vorliegen), wende sich **nur** direkt an die langjährig renommierte **Export-Buchhandlung** von:

**Moritz Glogau junior,**  
**Bücher-Exporteur in Hamburg,**  
**Neuerwall 66.**

**Gratis-Bellagen**  
zur Dekung des Porto's je nach der Bestellung: Romane, Novellen, Gedichtsammlungen, Unterhaltungsschriften, Berthold Auerbach's Werke, Volksbuch, 2 Bände etc. gratis!!!

Ein Epik, Halbband mit Namen u. Marke, vor 8 Tagen entlaufen. Markt u. Bärgrasse 1.

**Anditropfen**

erfunden und bereitet von **Kirchner & Menge** in **Arolsen**.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Die von den Herren **Kirchner & Menge** in **Arolsen** bereiteten, nur vegetabilische Bestandtheile enthaltenden s. g. **Anditropfen** habe ich mehrfach mit bestem Erfolge angewendet, und kann ihre Wirkungen als die Thätigkeit der Schleimhaut des Magens und des Darmkanals anregend und stärkend bezeichnen. Dem entsprechend sind es vorzugsweise chronische Leiden der Verdauungsorgane, als des Magens, der Leber, und der verschiedenen Theile des Darmkanals, bei denen die Anditropfen ihre Anwendung finden, so namentlich bei atonischer Verdauungsschwäche mit Säurebildung, Verschleimung, Appetitmangel, Druckgefühl, Büligkeit, Eingenommenheit des Kopfes u. s. w., ferner bei jenen vielfachen Krankheitserscheinungen, die auf mangelhafte Gallenabsonderung und erschwerte Circulation des Blutes in dem Gebiete der Pfortader hindeuten, als habituelle Leibesverstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Kreuzschmerzen, Kopfschmerzen, unruhiger Schlaf, Verstimmung des Gemüthes, Hypochondrie u. a. m.

Als **besondere**, den **Anditropfen eigenthümliche** und dieselben vor vielfachen ähnlichen Mitteln **auszeichnende** Erscheinung ist die milde und wohlthätige Wirkungsaüßerung derselben hervorzuheben. Sie eröffnen den Leib, ohne die Verdauung zu stören und das Gefäßsystem besonders aufzuregen, sie wirken nicht erschlafend, wie Salze und Oele, sie blähen nicht, wie Manna, erzeugen keinen Leibes-schmerz, wie Senna, Jalapa und andere Drastica, auch wirken sie nicht so stürmisch, wie die letztern.

Mit Recht sind daher die **Anditropfen** gegen alle oben genannten Leiden als kräftiges, sicheres, und dabei milde wirkendes **Hilfsmittel** zu empfehlen.

**Arolsen**, im März 1864. **Dr. Marc**, practischer Arzt.

Autorisirte Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a. S.**

**Reisszunge, Reisschienen, Winkel** und alle übrigen **Zeichnenmaterialien** in größter Auswahl; ferner: **Nivellirinstrumente, Boussole, Winkelspiegel, Messketten etc.**, sauber gearbeitet und auf das Genaueste justirt, empfehlen  
**F. Dehne & Gast**, im goldnen Löwen.

**Die Strohhuthandlung von J. Schmul**, Leipzigerstraße 6, empfiehlt die **größte Auswahl** aller Arten **Strohthüte** für **Herren, Damen und Kinder** im Ganzen wie auch einzeln zu wirklich auffallend billigen Preisen.

**Alter Markt Nr. 1 bei Löwenthal.**

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß die modernen feidenen Herrenhüte, sowie auch seine Strohhüte wieder angekommen sind. Gleichzeitig empfehle ich hiermit mein reichhaltig sortirtes Schnittwaaren-Geschäft von der Leipziger Messe, bestehend aus verschiedenen weißen und bunten Bettleinen, Drell, Handtüchern, Tischtüchern, Tischdecken, Schirtings, einer großen Auswahl in Kleiderstoffen, Schürzenzeugen, auch Druck, Schawlüchern in allen Größen, Taschentüchern in allen Sorten, Schuhwaaren und noch mehreren einschlagenden Artikeln. Ueberzeugung macht wahr, daß ich die billigsten Preise stellen kann.

**Rur bei Löwenthal, alter Markt Nr. 1.**

**Wichtig für Zuckerfabrikanten und Brennereibesitzer!**

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Taschenbuch**

**Zuckerfabrikation und Spiritusbrennerei.**

Tabellen zum Gebrauch in der Fabrik und im Laboratorium.  
Zusammengestellt von  
**Dr. K. Stammer.**

Octav, 20 Bogen. Eleg. brosch. Preis 2 Thlr.

Diese Tabellen sollen den **Techniker** wie den **Chemiker** im Dienste der Zuckerfabrikation des Aufsuchens in den verschiedenen Büchern und Heften entheben, worin die mannichfachen mehr oder minder häufig benötigten Tabellen zerstreut sind. Bisher bestand eine derartige Sammlung noch nicht, da das einzige neuerdings erschienene Büchlein ähnlicher Art auf eine gewisse Vollständigkeit Anspruch nicht machen kann. — Die Gewichte sind, wenn nicht anders bemerkt, die neuen preussischen oder Zollgewichte.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.**

Auf dem **Schmidt'schen Rittergute** zu **Brücken** ist die **Verwalterstelle** zu besetzen und haben sich **tüchtige** junge Landwirthe unter **abstriflicher Ueberscheidung** ihrer Zeugnisse persönlich dafelbst zu melden.

Ein **Uhrmachergehülfe**, geübt in kleiner Arbeit, kann sofort dauernde Condition erhalten bei dem **Uhrmacher J. A. Lorenz** in **Zeitz**.

Ein **guter zuverlässiger Kuchbirt** findet bei gutem Lohn und freier Wohnung sofort Dienst auf dem **Rittergute** zu **Leutschentzhal**.

Eine **Windmühle**, gute Mahllage, mit oder ohne Wohnhaus, die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben, weiß nach  
**D. Brbeck** in **Löbejün**.

Einen **Lehrling** sucht der **Bäckermeister L. Wucher** in **Trotha**.

**Köchinnen** und **Hausmädchen** finden gute Stellen. Ein anständiges Mädchen von außerhalb, in der **Wirthschaft** erfahren, sucht baldigst Stellung in einem **Ladengeschäft** durch **Frau Schmeil**, **H. Ulrichsstr. 8.**

Ein großes **Felt**, passend zu **Pfingsttagen**, und eine **Partie** **leere Dohst** sind wegen **Mangel** an Raum **billig** zu verkaufen. Zu erfragen **Strohthof** **Herrenstraße** **Nr. 18** bei  
**A. Holmacher.**

Ein **altes**, **guter Lage**, ganz **nahe Leipzig** gelegenes **Materialgeschäft** mit **Spirituosenhandel** ist **Samtliedverhältnisse** halber **sofort** oder **später** zu **verpachten** oder **auf Rechnung** zu **übernehmen**. **Adr.** zu **erfragen** bei **Ed. Stuckrath** in der **Erped. d. Zig.**

Ein **Burche** **v. Lande** wird **gesucht** bei **Ferd. Wiedero**, **Markt** **u. Bärgrasse 1.**

# Otto Linke, große Ulrichsstraße 52, Halle a/S.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

## Haus- und Küchengeräthen

zu billigen aber festen Preisen, als:

**Kochgeschirr**, emailirtes eisernes,  
**Gesundheits-Kochgeschirr** von Eisenblech, innen und außen verzinkt,  
**Wassereimer**, ebenso  
**Kohlenkäsen**, **Ascheneimer**,  
**Feuerschuppen** und **Zangen**,  
**Feuergeräth** und **Schirmständer**,  
**Matten**, mess. und eiserne,  
**Mattbaken** und **Matttrosten**,  
**Mörser**, **Leuchter**,  
**Tafel-**, **Franchir-**, **Deffertmesser** und  
**Gabeln**,  
und alle in diese Branche einschlagende Artikel.

**Küchen**, **Schlacht-**, **Brod-**, **Sack-**  
und **Wiegemeßer**,  
**Küchenbeile**, **Messerschärfer**,  
**Zuckerzangen**, **Zuckerschneider**,  
**Caffeebrenner**, **Caffeeemühlen**,  
**Wirthschaftswaagen** und **Gewichte**,  
**Speise-**, **Bee-** und **Vorlegelöffel** in  
Neußbr., Britannia-Metall und Blech,  
**Geld-**, **Messer-** und **Löffelkörbe**,  
**Handtuchhalter**,  
**Tischglocken**,  
**Gardinenarme** und **Rosetten**,

**Reichensteine**, **Grabkreuze**, **Firmas**, **Inschriften** etc. in Marmor, Granit, Ebenholz, Holz oder Eisen fertigt und erneuert  
**C. Landmann jun.**, Bildhauer u. Maler, Halle, gr. Braubausgasse 9.

## Schwarze Spitzen-Umhänge

in großartiger Auswahl in Seide von 3 1/2 Rfl., in Wolle von 4 1/2 Rfl. bis zu den elegantesten Beduinen, empfiehlt

Halle a/S. **Robert Cohn's Weißwaren-Handlung.**

Eine große Auswahl Kleiderstoffe in den neuesten und beliebtesten Mustern von 3 1/2 bis 20 Sgr., Tibets und Musseline zu Blousen von 10 Sgr. an, schwarze Glanz-Taffete à Etab von 1 Rfl., weiße feine Nulls von 5 Sgr. an, französische Long-Chawls in größter Auswahl, rein wollene Shawls-Tücher von 3 1/2 Rfl., Umschlage-Tücher von 1 1/2 Rfl., Barège-Tücher mit gestickten Blumen bedeutend unter dem Kostenpreis

empfiehlt **G. Rothkugel**,  
Leipzigerstraße Nr. 85.

Wollene und seidene Mäntel, Paletots und Mantillen nach den neuesten Modellen zu möglichst billigen Preisen  
empfiehlt **G. Rothkugel**.

**Frische Austern,**  
**Frischen Rhein- u. Weserlachs,**  
**Geräuch. do. do.**  
**Vorzügl. Spickaale,**  
**Marin. Aal,**  
**Frische Seekrabben,**  
**Westphäl. Pumpernickel,**  
**Ganz frischen Harzwaldmeister.**

**G. Goldschmidt.**



## Dampfschiff „Fortuna“.

Sonntag den 8. und Mittwoch den 11. Mai bei günstigem Wetter Luftfahrt nach der Nebeninsel. Abfahrt von Paradies von 3-7 Uhr sundlich, von der Nebeninsel von 3 1/2-7 1/2 Uhr sundlich.

# Hotel zum weissen Schwan

in

## Nienburg a/S.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den von mir käuflich übernommenen Gasthof „zum weissen Schwan“ auf das Comfortabelste eingerichtet habe, zur gefälligen Benutzung empfehle und prompte Bedienung den mich gütigst Besuchenen zusichere. Mein Geschäft empfehle ich zur gefälligen Benutzung.  
Nienburg a/S., bei Calbe, im Mai 1864.

**Julius Finger.**

Ein mit guten Zugnissen versehener Deconomie-Berwalter findet bei mir Stellung.  
Geppin bei Bitterfeld.

**Schottelius.**

Tuch-, Flanel- und Merinolumpen Kauf jedes Quantum u. zum höchsten Preis  
**Choddy u. Wungofabrik**,  
Halle, Schimmelgasse Nr. 6a.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 8. Mai

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

**E. John**,  
Stadtmusikdirector.

## Die Trink- und Baderuren

### am

### Neu-Ragoczi

(muriatisch-salinischer Eisen-Sauerling) beginnen am 15. Mai. Zu jeder näheren Nachricht ist gern bereit der Unterzeichnete.

Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

**Dr. Kunde**, pr. Arzt ic.  
(Gegen Leber: Hämorrhoiden: Leiden, Gallensteine, Migraine, Bleichsucht, Rheumatism., (Erysipeln)

## Stenographischer Verein nach Stolze.

Unser Mitglied, Hr. stud. jur. **Beschoren**, hat sich erboten, im Vereinsinteresse Unterricht in der Stenographie zu ertheilen. Anmeldungen zur Theilnahme an diesem unentgeltlichen Unterricht nimmt jederzeit entgegen

**Carl Matheke**, Fleischergasse 25.  
Vereinsversammlung Montag den 9. Mai Abends 8 Uhr in der Zulphe.

## Hummelmanns Restauration,

(Herrenstraße 16).

Montag den 9. Mai musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Haac**.

**Bierbrauerei** wünscht ein umsichtiger u. cautionsfähiger Kaufmann für Halle ic. zu vertreten. Näheres iposte restante Halle unter W. K.

Nächste Woche Montag und Donnerstag **Broihan**, Dienstag und Freitag **Braunbier** in der Brauerei von **Carl Eduard Schober**.

## A. Lehmanns Bierkeller zur Erfrischung.

Heute Sonntag: Kassekuchen. Das erste Raumburger Kellerlagerbier ausgezeichnet. Sonnabend, Sonntag und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung.

## Sommertheater in Halle.

(In der Weintraube.)

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß

## Sonntag den 15. Mai

die **Sommer-Bühne** eröffnet wird. Das Nähere in einigen Tagen durch diese Blätter und Anschlagzettel.

Die Direction des Stadttheaters.

## Friedeburg.

Den 2. und 3. Pfingstfesttag ladet zum Pfingstfest, den 3. großes Concert vom Wohllobt Eisler Bergsänger Corps ganz ergebenst ein  
der Vorstand.

## Schmelzbutter

1a à 8 7/2 Sgr.,  
do. 11a à 8 6 Sgr. 8 L,  
Rosinen u. Corinthen billigt bei  
**Ferd. Wiedero**, Markt u. Bäckergasse 1.

## Eine Sommerwohnung

zu vermieten in **Freybergs Garten**.

## Dank

den edeln **Gebern** für die vielen schönen Kränze und Kränze, welche bei der Beerdigung unseres **Sohnes** am 4. d. M. zur Biederung unserer in die Halle von allen Seiten zugesandt wurden, den **braven Jünglingen** aus dieser Gegend, welche freiwillig sich erboten, den Leichnam zu seiner Ruhestätte zu tragen; dem **Herrn Pastor Nollhoff** für die von ihm gehaltenen, leicht fassenden und so trostreiche Grabrede; dem **Sängerchor**, welcher die Mittheilung durch den Gesang zweier Arien sanft in seine Brust senkte, sowie den zahlreichen **Begleitern**, sagen wir hiermit unsern **Dank**.  
Draun, den 7. Mai 1864.

Die trauernde Familie **Hädicke**.



**Vermischtes.**

— Von dem königlich preussischen Kreisgerichte zu Stettin ist folgender Aufruf an auswärtige Handelshäuser, begangene Schwindel-Leien betreffend, ergangen:

Eine von einer Anzahl hier ansässiger Personen seit längerer Zeit systematisch betriebene Schwindelerei erregt in den kaufmännischen Kreisen allgemeine Entrüstung. Diese Personen, fast sämtlich heruntergekommene Kaufleute und in Schulen lebend, weder der hiesigen kaufmännischen Corporation angehörig, noch in die Firmencassier eingetragener, machen nämlich ein Geschäft daraus, sich bei auswärtigen Firmen in allen Theilen Deutschlands als zahlungsfähig darzustellen, indem sie sich bei Besetzungen von Baaren und Realitäten jeglicher Art hinsichtlich ihrer „Solidität“ auf die hiesigen Banken, auf bekannte Firmen, mit denen sie in gar keiner Verbindung stehen, oder auf „jede beliebige hiesige Firma“ beziehen, und sich in ihren Bestellungen das Ansehen solcher Handelshäuser geben, obwohl sie längst ihre Zahlungen eingestellt und entweder gar keine oder doch so mangelhafte Bisher geführt haben, das dieselben eine Verletzung ihres Vermögenszustandes nicht gewähren. Durch diese Fälschungserregung ist es ihnen in einer großen Zahl von Fällen gelungen, das Vermögen auswärtiger Firmen zu beschädigen, indem sie die an sie eingesandten Baaren, resp. Broden und Waaren verschleudern und die dafür schuldigen Beträge nicht bezahlen. In einer Reihe von Processen, die deshalb gegen sie geführt sind, ist die Execution durchweg ohne Erfolg geblieben. Nach den bisher stattgefundenen Ermittlungen erscheinen die nachstehend verzeichneten Personen im hohen Grade verdächtig, Schwindelgeschäfte der erwähnten Art getrieben zu haben: 1) Eduard Köppler (E. Köppler & Co.), 2) Hermann Lucas (H. Lucas & Co.), 3) Oscar Wolff, 4) F. W. Schramm, 5) S. Steinbock, 6) Otto Kießler, 7) J. B. Jeanjon. Es ist deshalb gegen dieselben die Voruntersuchung wegen betrügerischen Bankrotts eröffnet worden. Außer diesen stehen aber auch noch andere hier wohnhafte Personen in dem Verdachte, Verbrechen der gedachten Art verübt zu haben.

Wir richten daher an alle diejenigen auswärtigen Handelshäuser und Fabriken, gegen welche dergleichen Verbrechen verübt, resp. zu verüben versucht worden sind, die Aufforderung, und davon unter Einsendung der bezüglichen Correspondenz schleunigst Kenntniss zu geben. Auch ersuchen wir die Zeitungs-Redactionen, diesen Aufruf behufs seiner möglichst weiten Verbreitung abzudrucken. Stettin, den 29. April 1894. Abgiltiges Kreis-Gericht. Der Untersuchungsrichter v. Ränne.

— **Hamburg.** Unsere Stadt hat jetzt wieder eine neue Schöpfung aufzuweisen, welche Einheimische und Fremde gleich sehr interessieren muß, weil sie in ihrer Art das Vorzüglichste ist, was Europa bietet. Wir meinen das **Aquarium** unfres zoologischen Gartens, welches dieser Tage eröffnet ist. Es bietet nicht nur dem überraschten Auge des Laien viel Neues, sondern es hilft vielmehr gleichzeitig für den Eingeweihteren ein bisher dunkles Feld der Zoologie zu erhellen. Von der großen Zahl von Thierklassen, welche die Erde bevölkern, ist nur ein geringer Theil, wie der Mensch, für die Luft organisiert, die meisten sind Wassergeschöpfe, Bewoohner eines uns feindlichen Elements. Daher bedarf es sehr künstlicher Einrichtungen, sie unserer Beobachtung dauernd zugänglich zu machen. Dies ist im hiesigen Aquarium in überraschender Weise gelungen. Man befindet sich dort in einer magisch dunklen Halle und sieht um sich herum 10 erleuchtete riesige Behälter, welche eine Masse von 112 Dröfst Seewasser enthalten. Ihr Ausbau und ihre Aufstellung sind aber der Art, daß man wie in unbegrenzte Grotten schaut, in denen Fische, Krebse, Seeferne, Seeigel, Seerosen und andere Polypen ihr Wesen treiben, als ob sie noch im Ocean lebten. Das Wasser wird in steter Bewegung gehalten durch Wasserstrahlen, welche Luftschläuchen mit in die Tiefe hinabreißen und fließt filtrirt wieder in die Vorrathscisterne, aus der es eine mittelst Wasserkraft getriebene Pumpe von neuem in die Behälter zurücktreibt.

— Ein **Curiosum** zur Charakteristik Mecklenburgischer Zustände. In Nr. 5 des „Nordb. Corresp.“ sucht ein Meck-

lenburgischer Abtler, ein Hr. v. Fl., für „nur“ zwei Kinder einen Hauslehrer. Er offerirt demselben 70—80 Thlr. „Lohn“ und verlangt dafür folgende vier Kleinigkeiten: 1) der Hauslehrer unterrichtet seine Kinder; 2) er übernimmt die Gärtnerei; 3) er beaufsichtigt das Holz und ist 4) bei allem dem Besizer einer seminaristischen Bildung. Anderswo würde man diese wunderbar zusammen geflickte Forderung für eine Spätzlinge jener Zeit halten, wo der Schulmeister im Winter Kleider nähte und Kinder unterrichtete, im Sommer aber die Gähne hütete; nicht so in Mecklenburg, wo Hr. v. Fl. mit seinem Begehren den dortigen Verhältnissen um ein Jahrhundert voraus eilt. Denn das neugegründete Seminar in Neukloster hat, wie eine Schul-Zeitung bemerkt, in der That den verheißungsvollen Anfang gemacht, bei seinen Zöglingen eine Vielseitigkeit der Bildung zu erzeugen, gegen welche die nüchterne Beschränktheit des alten Seminars sich ausnimmt wie ein einfarbiges Kleid gegen eine Fleckendecke. Da durchkreuzen sich auf dem Tages-Plan Geigen-Uebung und Kartoffel-Einwerfen, Besenbinden und Dergespil, Nachdenken und Postbotendienst, Kellermachen und Pädagogik. So verpflichtet denn das Seminar, mit der Zeit das wirklich zu leisten, was schon jetzt Hr. v. Fl. fordert, und Herr Seminar-Director Klefsoth wird aus jener Annonce schon jetzt die erhebende Verhütung gewinnen, daß wenigstens in einem gewissen Kreise seine Bestrebungen ansagen, Anerkennung zu finden.

— [Ein jovialer Testator.] In Speyer-Barth (einem ungarischen Dorfe) starb dieser Tage ein jovialer alter Herr, welcher in seinem Testamente denjenigen, die ihm die letzte Ehre erweisen, und seinem Sarge bis zum Grabe folgen würden, 10,000 Stück Cigarren vermachte. Er sprach ferner in seinen letztwilligen Verfügungen den Wunsch aus, daß seine Freunde das Trauerhaus so lange nicht verlassen mögen, bis sie seinen ganzen Weinvorrath ausgetrunken haben.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. Mai.

**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Braunschweig a. Menscheld, Müller a. Berlin, Meise a. Leipzig, Schlemann a. Bremen. Hr. Fabrit. Mößler a. Frankfurt. Hr. Prof. Gähmeyer a. Wien. Hr. Rent. Bielefeld a. Magdeburg. **Goldener Löwe.** Die Herrn. Kauf. Köppler a. Ernst, Meißner a. Breslau, Müller a. Gera, Peltz a. Berlin, Jahn a. Magdeburg. **Stadt Hamburg.** Hr. Leg. v. Comman. v. S. Inf. Div. Gen. v. Pleut. v. Horn u. Hr. Hauptm. v. Reitz. Hr. Besatzungsw. a. Gifu. Die Herrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Wolfburg, Enger m. Sohn a. Krefeld. Die Herrn. Kauf. Schlegel, Valentius, Hensel u. Silberstein a. Weim. Westphal a. Brandenburg, Fiermann a. Frankfurt a. M., Hallwachs a. Weim. Ruhe, Blante a. Magdeburg, Rudow a. Chemnitz. Hr. Archt. Bange a. Berlin. Hr. Baumstr. Hoffmann a. Nürnberg. Hr. Parik. Heuter a. Danabritz. **Mente's Hotel.** Hr. Schiffbauinsp. Kömer a. Schönebeck. Die Herrn. Parik. Selne a. Emden, Eping a. Straßburg. Die Herrn. Kauf. Hoffmann a. E. Lingen, Sarner a. Gera. Hr. Antm. Bauernmeister a. Straßburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	337,25 Par. L.	336,81 Par. L.	336,46 Par. L.	336,84 Par. L.	
Niedrdruck . . .	1,97 Par. L.	1,96 Par. L.	1,35 Par. L.	1,56 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit . . .	82 pCt.	32 pCt.	50 pCt.	55 pCt.	
Luftwärme . . .	2,0 C. Rm.	8,6 C. Rm.	3,3 C. Rm.	4,6 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Einen gewandten ehelichen Hausburschen sucht Professor Kühn, Steinthor 11a.**

Ein Haus in Stumsdorf mit Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Näheres bei **C. Döttcher** in Förbig.

Georginentrollen, Gladioluszwiebeln, sowie stark ins Gefüllte schlagende Leuzoyempflanzen empfiehlt **C. Baer**, Jägerplatz 4.

**Steindruckerei-Verkauf.** Eine gut eingerichtete Steindruckerei steht sofort zu übernehmen. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adressen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. unter der Chiffre A. W. # 14 niederlegen.

**Glasergehülfen,** tüchtige Rahmenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei **G. Koblig** in Halle a/S.

Ein zweispänniges Fuhr Gerstenspreu liegt zum Verkauf bei **A. Dähne** in Halle, Kl. Klausstr. 12.

Einen in der Baumzucht und Gemüsebau erfahrenen Gärtner mit guten Utensilien weist nach **Fr. Köttinger**, Kl. Schlamm 3.

Rechte steyermärker Sensen, Sichel u. Futterkingen, desgl. Gussstahlanlagen, sowie alle Sorten Schuppen und mehrere andere Artikel sind angekommen bei **C. Hauschild** in Hohnstedt.

Ein frommes, ganghaftes Reitpferd, Taurier-Race, ist preiswerth zu verkaufen auf dem Rittergute zu **Zeutschenthal**.

**Lehrlings-Gesuch.**

In ein Materialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B.

**Gebrieter Herr Ennsmann!** — Der Verbrauch der 1 Flasche Ihres Sirir hat eine überraschende Wirkung nach sich gezogen. — Husten und Auswurf ist gänzlich geboben, der Appetit ist ein nie gefannter, bessere Luft habe ich schon in der Nase und die Kräfte sind im Zunehmen begriffen! — Ich erluche u. u. Hochachtungsvoll (gez.) **Heinrich Voese.**

**Groß-Dschersleben.** Unter Vorzeigen des Harns ertheilt am 11. Mai a. c. im Gastlocale in Köblig bei Schkeuditz; am 12. Mai a. c. im Gastlocale in Bennsdorf bei Mücheln, und am 13. Mai a. c. im Gastlocale in Thalshütz bei Lützen leidenden Personen gratis Rath. | **Ennsmann**, Naturarzt.

**Hydraulischen Kalk Gyps** in allen Sorten **Cement** empfing frisch aus der Fabrik u. empfiehlt zu billigsten Preisen **Max Kühne**, Leipzigerstraße 74.

Ein geb. **Pianino** nebst einem **Pianoforte** verkauft oder vermietet **F. Bach**, Leipzigerstraße 95—96.

Ein Hausburche ges. gr. Steinstr. Nr. 7. 3 fette Schweine stehen zu verkaufen Gartengasse Nr. 4.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Württemberg's**

**Alpen-Kräuter-Honig**

aus frischen, heilkräftigen, blutreinigenden Kräutern und Honig bestehend, seit Jahren rühmlichst bekannt, fabrizirt von **Spielhagen & Co.** in Berlin, ist zu haben in Flaschen à 1 R<sup>thl</sup> und 15 R<sup>thl</sup> bei **F. Sille** in Halle a/S.

**Sehr fetten Speck** à 6 R<sup>thl</sup> 6 R<sup>thl</sup>, **ger. Bauchfleisch** à 6 R<sup>thl</sup>, **feinstes Schweinefett** à 7 R<sup>thl</sup>, bei Abnahme von 100 R<sup>thl</sup> billiger, **Thüringer Salzbutter**, **Schwelbutter**,

**sehr saftigen Schweizerkäse** à 7 R<sup>thl</sup> 6 R<sup>thl</sup>, für 1 R<sup>thl</sup> 4 1/2 R<sup>thl</sup>, **Limburger Käse** à 1 1/2 R<sup>thl</sup> 6 R<sup>thl</sup>, **Tabenkäse** à Stück 2 bis 3 R<sup>thl</sup> empfiehlt **F. Oppner**, große Klausstraße Nr. 10.

**2 Pferde u. 2 Stück jährige Fohlen hat zu verkaufen Fr. Brömme** in Trotha.

**Erischer Kalk** Dienstag den 10. Mai zu haben, **Louis Kehse**, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

**Ein Pianoforte**, für Anfänger brauchbar, gut im Stande, ist für 32 R<sup>thl</sup> zu verkaufen gr. Ulrichstr. 54.

**12 Schod gutes Mauerrohr** ist im Ganzen und einzeln zu verkaufen **Glauch**, Saalberg Nr. 7.

Für ein auswärtiges Gasthaus wird ein junges Mädchen als Mansfell gesucht. Näheres **Gießstraße** Nr. 1.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 106.

Halle, Sonntag den 8. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

**Hamburg, d. 6. Mai, Abends. (Tel.)** Ein Telegramm aus Cuxhaven meldet, daß das königl. Großbritannische Aviso-Dampfsboot „Black Eagle“ heute Nachmittag dafelbst eingelaufen ist.

**Wien, d. 6. Mai. (Tel.)** Die „Generalcorrespondenz“ demotirt die aus Vrest vom 2. d. datirte Nachricht der „France“, daß das auf der dortigen Rbede angekommene österreichische Geschwader von 1 Linieneschiff und 2 Dampscorvetten Befehl zur Rückkehr erhalten habe.

Aus Fredericia wird gemeldet, daß nach genauer Zählung dafelbst 206 Geschütze, darunter 3 unvernagelt, vorgefunden seien. General-Major v. Nossig ist zum Commandanten der Festung ernannt, deren Besatzung und Demolirung in Angriff genommen ist.

Der vorläufige Bericht des dänischen Kriegs-Ministers über den 18. April enthält außer den bekannten Thatfachen einige Andeutungen und Bekenntnisse, welche Beachtung verdienen:

Bis in den dritten Monat hatte die Armee mit ausdauerndem Muth gegen einen in Anzahl und Hilfsmitteln weit überlegenen Feind, der sich gezogen gesehen, zu einer geordneten Belagerung dieser Festung seine Zuflucht zu nehmen, um schließlich auf die Uebermannung derselben zu gehen hatte namentlich eine zahllose Menge von Menschenleben geopfert werden sollte — von verschäpft die Stellung gespielt, und konnte für einen siegreichen Widerstand, die Energie einer lebhaften Wehrkraft bei der Belagerung, in der man die Befestigung sehr heftig bedrohung zu suchen. Diese Erlaubnis worden, als am Morgen des 18. daß die Verhältnisse sich verändert zu gezeigter Festigkeit fortgesetzt wurden.

Die Dobre, in welcher Contribution von 650,000 diese Summe ausdrücklich als verei angerichteten Schadens Erstattet.

Für den Schaden am Vermögen sichen Unterthanen zugesagt worden uscher Seite angebracht und conde vution von vorläufig 650,000 Thlr. den. Diese Summe entspricht dem sich höher beläuft, erhöht werden. gehebemem Schadenersatz refirt, zu fällt nach vorgenommener Repartition Belauf unergütlich dem Führer des Westfälische Jäger-Bataillon v. Be bleiblichen militärischen Zwangsgemäß April 1864. Brangel.

Den „Hamb. Nachr.“ w ven: „Vor einigen Tagen dat lation-gerichts-Advokat für das Civilbehörde zugeweiht erhalten. Auch verschiedene andere, theils jün gere, theils ältere Advokaten, sind in diesen Tagen mit Bestallungen für das Herzogthum Schleswig bewidmet worden. Unter diesen nenne ich besonders den bekannten Patriot Rümer aus Elmshorn, der nunmehr definitiv nach Flensburg übersiedeln wird. In diesen Ernennungen zuverlässiger, opferbereiter und energischer deutscher Män ner zu Advokaten in Schleswig liegt zugleich eine Garantie, daß man mit der allmählichen Reinigung des Beamtenstandes von fremdländischen Elementen, wenn auch nicht besonders rasch, so doch sicher weiter gehen werde, denn einem unabhängigen Advokatenstande gegenüber werden sich die Dänen und Dänengenossen, die hier und an manchen andern De-

ten des Herzogthums noch die einflußreichsten Rollen innehaben, auf die Länge doch nicht halten können. Besonders verdient noch hervorgeho ben zu werden, daß die oberste Civilbehörde von der erst nach 1851 eingeführten Praxis, wonach den Advokaten ein bestimmter Wohnort, den sie bei Verlust ihrer Bestallung nicht ohne höhere Erlaubnis verlas sen durften, angewiesen wurde, Abstand genommen hat, so daß es den neuernannten schleswigischen Advokaten freisteht, sich im Herzogthum niederzulassen, wo es ihnen gefällt, und ihren Wohnsitz beliebig zu ändern.

Flensburg, d. 5. Mai. In der Verwaltung der hiesigen Stadt herrscht gegenwärtig die vollständigste Anarchie. Die deutsche Majorität des Deputirtencollegiums weigert sich die amtlichen Beziehungen zu dem aus Dänen und Renegaten bestehenden Magistrat fortzusetzen, der Ma gistrat weiß keine Mittel zu finden, um das Deputirtencollegium zu zwingen, und die Civilcommissaire können sich nicht entschließen durch Säuberung des Magistrats ein Einsichen zu thun. So lebt man denn hier, am Sitze der Regierung, in Zuständen, die nichts weniger als geordnete sind. Sieht Flensburg auf seine Nachbarsstädte, so wird es sich der Beschämung nicht erwehren können; Schleswig, Eternförde, Husum u. s. w. sind von den fremden Eindringlingen fast vollständig gesäubert, und selbst in Habersleben und Apenrade ist man weiter als hier. In letzterer Stadt bedürfte es nur der Ernennung eines ehrliden Landesfindes zum Bürgermeister, um den dänischen Magistrat der Un haltbarkeit seiner Stellung zu überzeugen; sämmtliche vier Rathsvor wände baten um ihre Entlassung, die ihnen selbstverständlich gewährt wurde.

Kiel, d. 2. Mai. (Schlesw.-Holst. Bl.) Schon vor acht Ta gen sind die Resolutionen zur Wahrung der Landesrechte, welche in Folge der Verhandlungen auf dem schleswig-holsteinischen Städtetag zu Neumünster von 28 Stadt- und Fleckencommünen gefaßt und unter schrieben worden sind, die zusammen eine Bevölkerungszahl der Her zogthümer von 210,000 Einwohner repräsentiren, an die Landes-De putation in London zur Einreichung an den Präsidenten der Conferenz überhandt worden.

Durch Resolution der Bundescommissaire für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg vom 19. v. M. ist der Staatsrath L. C. H. Bargum des Amtes eines Bürgermeisters der Stadt Kiel enthoben worden.

Flottbeck, d. 5. Mai. In der am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung des schleswig-holsteinischen Vereins im Kirchspiele Niensbüden wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die feindselige und unwürdige Haltung, welche sowohl die englische Regierung als auch die englische Presse beobachtet haben und noch beobachten gegen über die Bestrebungen Deutschlands zu seinem guten Rechte und zu der ihm gebührenden Stellung unter den Völkern zu gelangen, darf das deutsche Volk nicht gleichgültig hinnehmen. Eine für England empfindliche, dem deutschen Kunstfleiß aber ebenso ersprießliche wie des deutschen Volkes würdige Wiedervergeltung kann dadurch geübt werden, daß jeder Deutsche dem Gebrauche englischer Industrie-Erzeug nisse freiwillig entsagt und durch Bevorzugung deutscher Erzeugnisse seine Vaterlandsliebe bethätigt. Alle schleswig-holsteinischen Vereine werden ersucht, dieser Erklärung beizutreten und ihr nach Kräften Nachdruck zu verschaffen.“

Altona, d. 4. Mai. Die „S. H. Stg.“ schreibt: Die wertvolle Ladung des neulich von den Dänen genommenen, nach Bremen bestimmten Schiffes, ist in Hamburg „nur für Seegefahr“ versichert, und die Kriegsgefahr demnächst bei englischen Asscuraduren gebeckt. Die Versicherungs-Clausel „nur für Seegefahr“ schließt natürlich die Kriegsgefahr aus, nicht aber den Verlust durch See räuberi. Wie wir vernehmen, entziehen sich nun die englischen Asscuradeure ihrer Verantwortlichkeit aus dem Grunde, weil der deutsche Band nicht mit

